Bezugspreis: lerten. 1.50 Mt. ohne Beftellgebühr, durch bie all 1,92 Mt., bei der Poft abgehoft 1,50 Mt. Gratis. Beilagen:

mer- und Minterfahrplan. allifte der Preug. Rlaffenlotterie. Ericheint täglich aufer an Conn- und Selertagen.

Nassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Cell: Dr. Albert Sieber, Limburg. - Actationsbrud und Derlag der Limburger Bereinsbruderel, G. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die fiebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pig. Retiamenzeilen toften 40 Pig.

Ungeigen.Unnabme: Mur bis 91/2 ilbr vormittags des Erfcheinungs-tages bei der Expedition, in den ausmärtigen Agenturen bis jum Vorabend. — A ab att wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Expedition: Diegerftrage 17. Bernfprech . Unichlug Ilr. 8.

97r. 174.

Limburg a. b. Lahn, Camstag, ben 31. Juli 1915.

46. Jahrgang.

Großer Sieg der Verbündeten vor Tublin; Tublin unser! Allgemeiner Rückzug der ruffischen Armeen in Ruffisch-Polen.

Die Einnahme von Lublin.

WB. Bien, 30. Juli. Amtlich ber= lautbart 8 Uhr abends:

Unfere Ravallerie ift heute fury nach Mittag in Lublin eingerüdt.

b. Sofer, Geldmaricall. Leutnant.

Defferreich - ungarifcher Cagesbericht. WB. Bien, 30. Juli. Amtlich wird berlaut. bart: 30. Juli 1915, mittage.

Ruffifder Ariegsicauplas.

Rad einer mehrtägigen Baufe find geftern gwithen ber Beidiel und bem Bug bie Berbunbefen wieber an ber gangen Gront gum Mugriff

Beillich bes Biepra bis in bie Gegenb bon Chmiel murde ber Geind in einer Gront. breite bon mehr als 25 Rilometern burch. broden. Das öfterreichifd-ungarifde 17. Rorps nohn norblich von Chmiel nach fünfmalisem Sturm bie ruffifden Stellungen. Deutiche Truppen erfampften abends bie Linie Biaffi-Biffupice und bie Bahn öftlich babon. Much bei Romola und Belibce brangen bie berbunbeten Deere in bie feindlichen Linien ein. Bente fruh traten bie Ruffen an ber gangen Gront ben Rud. aug an, mobei fie alles bermuften und felbit bas Getreibe auf ben Gelbern berbrennen. Unfere Berfolgung ift im Bange.

Rorbweitlid von 3 mangorob und beiberfeite ber Rabomfa. Dunbung wurde am 28. fruh unter ichweren Rampfen an mehreren Stellen ber Hebergang über bie Beichfel erzwungen. Deutide und öfterreichifd-ungarifde Bio. niere fanben unter ichwierigften Berhalmiffen Gelegenheit, wieder Beweife hervorragender Tud. tigleit und opfermutigen Bflichtgefühle gu geben,

Am oberen Bug nahmen bie Berteibiger bes Brudentopfes von Gofal ihre Guboftfront bor bem Angriff überlegener Rrafte um einige hundert Reier gurud und wiefen bort weitere feindliche Angriffe ab. Conft ift bie Lage in Ofigaligien unberünbert.

Italienifder Eriegeicauplat.

Die im Gorgifden am Blateauranbe noch enbauernben italienifchen Angriffe find vereingelte bergebliche Borftoge feindlicher Abteilungen, Die ich gegen bie vorfpringenden Stuppuntte unferer Stellungen richten, fo berfuchten öftlich Cagrabo und bei Rebipuglia italienifde Truppen, weifer Reum gu gewinnen; fie wurden burdnweg abgewiefen. Befonbere um ben Monte bei Bufi, ber feft in unferem Befet ift, muhte fich ber Geinb ber-

n,

ш

ffe t

ell

diel

In ben anderen Zeilen ber Gront im Gubmeften bat fic nichts Befentliches ereignet. Am Blateau Cormons wurde in den letten Tagen ein italienifder Glieger burd ben Bolltreffer einer Ballonabmehrfanone abgeichoffen. Bilot und Beobachter burben unter ben brennenben Trummern bes Singgenges tot aufgefunden.

b. Sofer, Feldmaricallentnant.

Ereigniffe gur See.

Die Italiener hatten fürglich auf bem von uns militarifd nicht befetten Giland Belagofa eine Guntenftation errichtet. Am 28. Juli wurben bie Stationsgebaube berfelben bon einer Eruppe unferer Torpebofahrgenge burch Gefdubfeuer gerftort und ber Gittermaft umgelegt. Sieran anichliefend murbe gur Feftftellung ber Bahl ber feindlichen Bejahung ein fleines Laubungsbetachement unferer Torpebofahrzeuge gu eiaer icharfen Refognofgierung auf bas Giland gefanbt. Diefes brang ungeachtet bes heftigen Biberfandes über einen feindlichen Schübengraben bis an ben ftart befehten betonierten Berteidigungsanlagen ber Italiener bor und brachte biefen, unterflüht burd bas Artilleriefener aus unferen Sahrsengen, bebeutenbe Berlufte bei. Go fielen n. a. ber Rommanbant ber italienifden Befahung und ein gweiter Offigier. Rad ber erfolgreichen Retognofgierung fehrte unfer Detachement trob ber großen Hebermacht bes Gegners ohne erheblide Berlufte wieber auf bie Gahrzeuge gurud.

Beinblide Unterfeeboote langierten bergebens mehrere Torpebos gegen unfere Gin-

Glottenfommando,



Die Rahtampfe in den Bogesen dauern noch an. Die gesamte ruffische Front zwischen Bug und Weichsel ins Wanten geraten.

Der Weichselübergang an der Pilizamündung von deutschen Truppen erzwungen.

Deutscher Tagesbericht vom 29. Juli.

WB. Großes Sauptquartier, 30. Juli. (Mmtlich).

Beftlicher Ariegsichauplat:

Bei Berthes in der Champagne wurden bon beiden Seiten Minen ges iprengt, wobei wir einen frangofifchen Flantierungsgraben nordweitlich des Ortes gerftorten.

3m Briefterwalde brach ein frans göfifcher Angriff beiderfeits Croix=des= Carmes im Feuer der Infanterie und Artillerie bor unferen Sinderniffen

In den Bogefen griff der Reind geftern nachmittag erneut die Linie Lingelopp = Barrentopp an. Die Rah= fampfe um den Befit der Stellung find noch nicht abgeschloffen.

Zwei englische Flieger mußten nahe der Riifte auf dem Waffer niedergeben und wurden gefangen genommen.

Deitlicher Ariegsichaublak:

Die Lage ift im allgemeinen uns berändert.

Südöftlicher Ariegsichauplak:

Eruppen der Armee des Generaloberften bon Wohrich haben am frühen Morgen des 28. Inli den Weichfel= Hebergang zwijchen der Biliga=Mündung und Rogienice an mehreren Stellen erzwungen. Auf dem öftlichen Ufer wird noch gefämpft. Es wurden bisher 800 Gefangene gemacht u. 5 Majchinen= gewehre erbeutet.

Geftern haben die berbundeten Armeen des Generalfeldmarichalls bon Madenjen die Offenfibe wieder aufges

Weitlich bom Biebrg durchbrachen deutsche Truppen Die ruffifche Stellung. Gie erreichten am Abend Die Linie Biasti-Bistupige und die Bahn öftlich dabon. Biele taufend Gefangene und drei Gefchute fielen in unfere Sand.

Diefer Erfolg, fowie die Bors ftoge öfterreich:ungarifch. und deutscher Eruppen dicht bitlich der Beichfel, preugifcher Gardetruppen bei Arupa (nordöftlich bon Arasnostaw) und ans derer deutscher Truppen in der Wegend bon Wojslawize haben die ruffifche Front zwifchen Weichfel und Bug gum Wanten gebracht. Bente früh raumten die Ruffen ihre Stellungen auf der gan= gen Linie, fie halten nur noch nördlich bon Grubeszow.

Oberite Beeresleitung.

Berichtigung.

WB. Berlin, 30. Juli. In dem geftrigen Bericht vom Großen Hauptquartier bom offlichen Kriegsschauplat, erster Absat, hat sich ein Drud-fehler eingeschlichen. Es sind nordöstlich Suwalfi nicht 2910, sondern mur 210 Gefangene gemacht worben.

Wird Warfchau geräumt? London, 30. Juli. (Ctr. Grift.) Reuter mel-

bet: Die englifden Rorrefponbenten in Betere. burg bestätigen ein Reutertelegramm aus Beters. burg, bağ Rugland am Borabend eines außerft wichtigen Befdluffes ftebe, borausgesest, bag biefer Beichlug nicht bereits ichon gefaßt worben ift. Die Rorrepondenten ber "Morning Boft" aus Betersburg weifen baraufbin, bag ber Befdlug Ruglands bie Billigung ber En. tente erlangt hat und bağ bie Raumung ber Baridan-Feftungen und ber Beichfel. Linie berhindern foll, bağ bie Dentich en burch bie ruffijde Front hindurchbrechen, eine Erwägung, bie alle anberen in ben hintergrund brangt.

Der Korrespondent de "Dailh Chronicle" meldet, daß die Deutschen mit unermeglichen Berluften auf berichiedenen Bunften ben Rarem über-

fdritten batten. Madenfen tampfe, um ben Bug gu forcieren und um Breft-Litowst in der Fiante anfallen gu konnen. Infolgedeffen milb. ten die Ruffen noch weiter gurudgeben, um den Blan des Feindes, fie gu überflügeln, gunichte gu moden. Die Ruffen führen fort, die Deutschen gu ericopfen, und wenn die totermiideten Feinde (ein schmacher Trost) den polnischen Kriegsschauplatz einmal in Besit habe, dann werde er eine so gut wie unbewohnte und verlaffene Bifte finden.

Der Korrespondent ber "Dailn Mail" melbet: Der Aufmarich aus dem Rorden verbunden mit der Umgingelung der Berichangungswerfe von Blonie weitlich diefer Stadt, lagt es als berftandig ericheinen, Barichaunicht langer gu balt en. Die Truppen im Bentrum haben noch Raum, sich zu bewegen und diese haben bereits neue Stellungen besetzt. Der Korrespondent fagt, daß die wirkliche Gefahr auf der Westfront liege, two die Beutichen boffen, einen endgültigen Schlag im Berbit gu liefern, wenn es ihnen gelingt, im Often einen Baffenftillftand au erzwingen.

Umtlicher türtischer Bericht.

WB, Ronftantinopel, 29. Juli. Das turt. Sauptquartier teilt mit: Auf ber tautafifoen Front berfolgen wir energifch bie Reite bes auf ber Dohe von Grabubo gefchlagenen Geinbes. Bir erbeuteten eine Menge Munition und Broviant, bie ber Feind auf ber Strafe gurudgelaffen hatte, und madten gablreiche beriprengte Ruffen gu Gefangenen. Auf ber Gront ber Darbanellen fant am 28. geitweilig ein fdwaches gegenseitiges Infanterie. und Artilleriefeuer fatt. In ber Racht gum 28. Juli überrafchte eine bon unferm rechten Glugel aus borgefchidte Aufflarungstolonne ein feinbliches Grabenftud u. erbeutete gablreiche Gemehre und viel Bioniermaterial. Auf ben übrigen Fronten nichts von Bebeutung.

Der Geetrieg.

Berlin, 30. Juli. Die banifche Breffe ftellt für die letten Tage eine Refordtatigfeit ber dentiden Unterfeeboote feft. Ceit Conistag feien nicht weniger als 22 englische Schiffe berfentt worden. Aber auch die Bernichtung standinavischer Schiffe sei erfolgt und habe ben ffandinavifden Sandel mit Banntvare empfindlich

Ropenhagen, 30. Juli. (Etr. Bln.) Der nach Stagen geborgene bentide Fischbampfer "Rord 124", den ein englisches Unterfeeboot vergeblich in Grund zu ichiegen versucht bat, ging gestern mit Erlaubnis der danischen Regterung wieder auf Jang aus, nachdem er vom Schwesterschiff "Sud mit neuen Janggeräten versehen worden war, Die dänischen Kutter, die "Nord 124" nach Stagen bug-siert haben, bekamen 20 000 Kronen Bergungslohn.

Bur Berfenfung ber Leelanam.

Mus Bafbington meldet Reuter: Rach Gintreffen bon Konfularberichten hat ber Staatsfefretar Laufing unverzüglich Anftalten gur Anfertigung einer Rote an Deutschland getrof. fen, worin eine Entschädigung für die Berftörung der Leelanaw verlangt werde, weil der Bertrag von 1828 zwifchen ben Bereinigten Stoaten und Breugen verlett worden fei.

Feindliche Flieger über Freiburg i. Br.

WB. Berlin, 30. Juli; (Amtlid.) Seute fruh 6 Uhr ericienen brei feindliche Flieger bon Gub. weften fommend, über Freiburg. Gie warfen fieben Bomben, burch bie eine Bibilperfon getotet u. feche, gum Zeil ichmer, berwundet wurden. Der militarifche und fonftige Cachichaben ift nicht er-

Gloria! Viftoria!

Bon ber Oftfront.

Mus Rurland liegen beute feine Deldungen bor; woraus aber feineswegs ju ichliegen ift, bag bort oben am Baltifchen Meere etwa gefeiert und gerubt würbe. Im Gegenteil ift aus ber gangen militarifch-politifchen Situation gu fcbliegen, bag dort folgenschwere Operationen bor fich geben. Das militärische Interesse verbietet vermutlich unserm Großen Generalitab, vorzeitig Angaben zu maden. Bir werden also aus Rurland bald Erfreuliches boren; dafür burgen uns die Ramen Bindenburg und Below.

Swiften Baricau und Iwangorod une ternahm die Armee Boprich, die in Ruffifd-Bolen bei Radom operiert, einen fehr wichtigen, aber auch fehr gefährlichen Borftog auf bas öftliche und rechte Ufer der Beichfel, indem swifchen der Mindung ber Biliga und der Stadt Rogieniga von unfern Bionieren mehrere Briiden über ben machtigen Beichfelftrom geichlagen murben, über benen binweg der llebergang auf das öftliche Ufer gliidlich erzwungen wurde. Auf bem bitlichen Ufer wird noch gefämpft; daß diese Kämpfe jedoch für unsere Baffen nicht ungunftig fein tonnen, bafür fpricht die Tatfache, daß von unfern Feldgrauen auf diefer Stelle bes großen ruffiid-polnifden Rriegstheaters bisber 800 Gefangene und 5 Mafchinengewehre erbeutet murben. Diefer augerordentlich fühne Beichselübergang, ber erzwungen murbe angefichts eines ortstundigen ftarfen Jeindes, parant am 28. Juli in aller Berrgottsfrühe. Er war mohl notwendig, um die Beftung 3 mangorod gang und gar, alfo auch von Barichau abzuichneiden und unter Beuer gu nehmen. Er geugt aber nicht minder von der Rübnheit und dem Selbiwertrauen der deutschen Oberleitung.

Einen Zag fpater, alfo am 29. Juli nabmen bie

Armeen Madenfens nach einer Baufe bon einigen Tagen die Offenfive auf Lublin bon neuem auf; fie durchbrachen westlich vom Wiepschflusse in unaufhaltfamem, flottem Anlauf die ruffifche Front und eroberten am Abend die wichtige Bahnftrede Chulm-Lublin-Iwangorod-Baridian, ohne welche Barichau wohl nicht lange bestehen kann, da bon der Armee Gollwis von Rorden aus ein anderer Lebensnerv Warichaus, die Babnftrede Warfchau-Grodno-Betersburg in furgem ebenfalls geiverrt fein durfte. Diefer berghafte Offenfivftog brachte den Armeen Madeniens viele taufend Be. fangene und 3 Gefdüte als Sieges. beute ein. Bu gleicher Beit mit diesem wuchtigen Borftog waren aus der Front der Berbündeten noch an verfchiebenen Stellen icharfe Angriffe auf die Ruffen mit beftem Erfolge unternommen worden. Auch bier burchbrochen die verbundeten Truppen die ruffifche Front. Die Aufrollung der ruffifchen Berteidigungslinie foll westlich des Wiepiciflusies eine Breite mehr als 25 Rilometern baben. Das glorreiche Refultat bes Tages war, daß die gange ruffifde Gront smifden Beidfel und Bug, die in der letten Beit als lette Rettung ungemein verstärft worden war, unter ber Budit Diefer gleichzeitigen Angriffe ins Banten geriet, und daß Freitag friib die Ruffen auf diefer gangen Binie notgedrungen ben Rudgug auf Bublin antreten mußten. Damit ift aber auch die gange Beichfellinie ber Ruffen un. haltbar geworden und es bleibt für Warfcau nunmehr ein Zweifaches fibrig: entweber wird die Sauptstadt Bolens geräumt und fällt ohne Schwertftreich in unfere Sand, ober Großfürft Rifolai befiehlt die Berteidigung biefer riefigen Stadtfeftung. Im letteren Falle wird Barichau nach furger Belagerung unfer; es geht bann aber auch eine ganze russische Armee mit einmal in Rriegsgefangenichaft.

Ginen iconeren Jahrestag bes Rriegsanfanges fonnte uns die illuftre Firma Sindenburg-Madenfen faum bereiten.

Der Durchbruch bei Braschnüsch.

Mus dem Großen Hauptquartier wird uns gefchrieben: Bon der Biliga bis gum baltifchen Oftfeerande ruden die unter dem Oberbefehl bes Gelbmarichalls von Sindenburg ftebenden Eruppen wiederum fraftig vor. Im Rahmen diefer großen Offenfive erhielt der General der Artillerie b. Gallwit ben Auftrag, mit den Truppen, die unter seiner Leitung seit Monaten die Wacht an der Südgrenze West- und Ostpreußens gehalten hatten, und mit einigen Berftarfungen die feindlichen Stellungen zu durchstoßen. Die Aufgabe muste als auserordentlich ichwer ericheinen; hatten die Ruffen doch die Beit der Rube ausgenutt, um ein Ret von gunftig gelegenen und febr ftort befestigten Stellungen gwifden ihrer vorberften Linie und den Raretofestungen auszubreiten. Wer jeht diefe teils erstürmten, teils einfach verlaffenen Befestigungswerte durschreibet, der ftaunt immer von neuem über das Mag der aufgewandten Arbeit und technischen Sauberfeit. Meilenweit aichen fich - in einer Tiefe bon nur 15 bis 20 Rilometer - brei, vier, ja fünf Softeme von Schitzengraben bin, Schützengraben von einer Tiefe und Starfe, wie fie erft ber bartnadige Stellungs. frieg geichaffen bat. Sunderttaufende bidere Baumstämme find da hineingearbeitet, Millionen bon Sandfaden liegen auf den Bruftvehren und turmen fich gu breiten Geiterwehren. Stellenweise find bombenfichere Unterstände und Bferde-ftolle tief in die Erde eingebaut. Neberall steben dichte Drabthinderniffe bor der Front, oft verfenft und in zwei bis drei Reihen bintereinander. Borfpringende Baftionen, begueme und ficbere Beobachtungsstände leiten jum Gestungscharafter über. Das Gelande ist ftart hügelig, bier und da bergig mit weit überragenden Soben und fteilen

Abhängen. Bon den zahlreichen Wäldern haben die Ruffen einen erheblichen Teil niedergelegt, um freiere Ueberficht und weiteres Schuffeld gu erbalten. Eine folde Front in ganger Breite frontal anzugreifen, ist unmöglich. Eine Umfassung des Gegners war ausgeschloffen, da fich die deutichen und ruffischen Linien ununterbrochen nabe

General v. Gallwis entichlog fich jum Durchbruch an zwei Stellen, die fo nabe aneinanderlagen, daß die hier gelingenden Borftoge ihre Wirfung sofort auf das Mittelstüd und weiter nach rechts und links ausüben mußben. Als Angriffspuntte wählte er die vorspringenden Winfel der ruffifden vorderften Stellung nordwestlich und nordöstlich von Brzaszmisz. Diese vielumstrittene Stadt, beren Umgebung folde Mengen ruffifden und deutschen Blutes getrunfen bat, und die felbst dabei zum Trümmerhaufen geworden ist, hatten die Russen durch einen Gürte I von starken Feldwerken zu einer Festung ausgebaut. Sie follte diesmal garnicht angegniffen werden, fondern als Siegespreis den zur Rechben und zur Linken fturmenden Truppen in den Schoft fallen. Diefer Plan ift in vollem Umfang geglicht: Wie Die Schnoiden einer gewaltigen Kneifzange durchbrachen die tapferen deutschen Truppen die feindliche Linie zu beiden Seiten von Brzasnysz und ichlossen sich unaufhaltsam jenseits ber Stadt zufammen. Die rusiside Besatung mußte schleunigst die Festung kampflos verlassen, um nickt mitabgefniffen zu werden. Gin folder Erfolg ware aber unerreichbar gewesen ohne sorgfältige Borbereitung des Angriffs. General von Gallwitz zog ftarfe In-fanteriekräfte gegenüber den Durchbruchsstellen, zumal der rechten, zusammen, und vereinigte dort pewaltige Artilleriemassen, deren Munitionsverorgung auf den ichlechten Wegen bedeutende Schwierigfeiten berettete. Alles bas war bem Feinde geheim zu balten, und in der Tat baben die Ruffen, obwohl unfere Schützen fich allmablich vorichoben und unfere Batterien mit dem Einschließen begannen, an feinen ernfthaften Angriff geglaubt. Ein Stud hinter Brzosnpsz fanden unfere Trubpen eine fertige Feldbabn, auf der gerade am nächsten Tage der Personenberkehr beginnen sollte.

Erft der Morgen des 18. Juli wedte die Ruffen unfanft aus ihrem Giderheitsgefühle. Die Sonne war faum aufgegangen, als aus Hunderten von Feuerschlünden die Geschosse leichten und schwerften Ralibers auf die ruffifchen Stellungen berniedersauften. Es war eine Kononade, die schon auf die deutschen Truppen einen tiefen Eindruck machte, die ruffischen aber völlig um die Befinnung brachte. Trop des unflaren regnerischen Wetters schof unfere Artillerie ausgezeichnet. Den Schützen in fo ftarfen Feldstellungen ift ja nur burch Boll-treffer größerer Raliber beigutommen. Sageldicht schlugen diese turg vor und hinter den ruffischen Linien ein, oft gering auch unmittelbar in die Dedungen. Burde baburch auch mir eine fleiner Teil der Zeinde getötet, so war die moralische Wirfung um fo gewaltiger. Gefangene baben ergablt, daß in diefem Sollenfeuer jeder Busammenbalt in der Truppe aufhörte. Hieraus, wie aus der überraidenben Wirfung bes gangen Angriffs ift es gu erklaren, daß unfere Infanterie bei der Erfturmung der ersten ruffischen Stellung wenig Aufentbalt u. verhaltnismäßig wenig Berlufte batte. Auf 8 Uhr morgens war für einen großen Teil ber Truppen der Angriff festgesett, für einen anderen et-was später, und schon eine Biertelstunde danach, stellenweise sogar vor der anbermunten Beit, war der Erfolg gesichert. Die deutsche Infanterie ließ fich in ihrem frischen Borwärtsbrang umfo weniger aufhalten, als fie die gewaltige Wafung ber Artilleriefeners erfannte und Scharen von waffenlosen Ruffen heranfommen fab, die nur noch in der Gefangenicaft Rettung bor ben ichrecklichen Granaten fuchten. In bem ftart befestigten und von beherrichenben Boben umgebenen Dorf Grudust fab es furchtbar aus. Die letten noch ungerftorten Baufer brannten, die mächtige Rirche war eine Ruine, und ringsberum reibte fich Granatloch an Grantloch. Den Thuringern, die bier fdmeibig feindlichen Sau ben noch feuerte, fielen fünf ruffifche Ranonen gur Beute, deren beraneilende Broten unfer Schnell-feuer bertrieben batte. Ebenfo fab es an ben anderen Orten der beiden Einbruchsstellen aus. Das gefürchtete Kastenwäldchen nördlich von Wengra war zu einem Saufen zersplitterter Masse zusammengeschoffen, bie ftarfen Sobenftellungen nordwestlich von Brzosnysz waren vollständig zerftort. Int Lauf des Bormittags brach die Sonne durch und beschien die siegesfroh vorwärtseilenden deutichen Truppen. Diese zogen über die drobenden Sohen hinneg, die bor ihnen lagen und liegen dem Fernde faum irgendivo Beit, fich in der ftarfen zweiten Berteidigungslinfte festzuseben. Go fielen mande forgfaltig vorbereiteten bervorragenden Stellungen fast ohne Rampf in unfere Bande. Um elben Tage noch kamen die unermidlichen Kämbfer bis jur nadften Linie, ja fturmten fie gum Teil icon in der Racht. Hier ift die Eroberung der Schlüffelftellung von Gorne, die nach ben früberen Erfahrungen als uneinnehmbar galt, befonbers zu nennen. Mehr als man hoffen durfte, bat-ten mit einem Schlage die Treffficherheit der Artillerie und der Ungeftum der Infanterie erreicht. Binnen 24 Stunden wer Brzasinges von beiden Seiten flanfiert und nicht mehr gu balten.

Am 14. Juli geng fast ununterbrochen ein feiner Regen nieder. Der Durchgug durch bas ausgebraunte, völlig menschenleere Przasupsz war melancholisch genug, aber unsere Goldaten flabbten wohlgemut die Zange zu und vereinigten fich füdlich davon zu einer Ramme, die nun die neue feindliche Setflung, die lette geschloffene bor ber Rarem-Binie, mitten entzweibrach. Die Ruffen batte alle Broifdenlinien aufgegeben und schleunigst die feit Monaten vorbereitete, außerordentlich ftarfe Berteidigungsstellung Bysogrod Bichanow Sielona - Szczuf Prasnoffiels besett, die wieder aus mehreren Reiben hintereinander bestand. Unfere Truppen mochten gunachst im Zweifel fein, ob fie bier noch ftarferen Wiberftand gu erwarten batten.

Der 15. Juli gab eine ernste Antwort. Als nach früftiger Artillerievorbereitung die Schübenlinien vorzugeben begannen, empfing fie iiberall ein beftiges Gewehr- und Maidinengewehrfener. Der Beind fette offenbar alles daran, das lette Bollmert bis jum Meuferften gu berteibigen. Go ging es an ben meiften Stellen nur langfam borwarts und öfters mußte die für bas Wirfungsschiehen der Artillerie angesetzte Beit verlängert werden. Trot des helligen, fonnigen Wetters, das eine gute Beobachtung zuließ, war der Erfolg nicht mehr jo burchichlagend wie am erften Tage. Gerade in der Mitte der Sauptdurchbruchsfront aber lagen Truppen, deren Draufgangerluft gang befonders ausgebildet ist. Die eine Division batte ale Angriffegief bie Boben füblich und füboftlich von Sielong und war icon am Bormittage stellen-weise bis auf 300 Meter an den Feind berangefommen. Die Garde-Regimenter auf dem rechten Flügel, die febr bedeutende Anftrengungen binter fich batten, follten eigentlich bas Borgeben ber Nadybarn abwarten — da meldeten fie um 1/2 2 Uhr: Gie bielten die feindliche Stellung für fturmreif und würden in einer halben Stunde angreifen. Als dies die Truppen des Imfen Flügels borten, wollten fie natürlich nicht gurudfieben, und fo trat die Division Punkt 2 Uhr zum Sturm cm. Es war ein gewagtes Unternehmen, diesen Stos obne die heranbeorderten Berftarkungen gu unternehmen. Sein Gelingen ift dem bervorragenden Zusammemvirken von Infanterie und schwerer Artillerie zu verdanken. Im vollen Bertrauen auf die Arefficherheit der "ickvarzen" Brüder spran-gen die Schützen durch das hohe Kornfeld vor, sobald eine Lage Granaten vor ihnen eingeschlagen war. Durch verabredete Zeichen gaben fie ihre neue Linie zu erfennen. Donn legte die Artifferie bre Geichofgarbe 100 Meter weiter vorwärts und unter ihrem Schirm fturgten jene in die frifden Granatloder, Go ging es urtunterbrocken borwarts. Beder das ruffifche Schnellfeuer noch das doppelte Drubtbindernis bermochte ben Sturm aufzuhalten. Als das deutsche Hurra rollte, liefen die Ruffen, berblüfft durch folde Elementargewalt, in hellen Saufen davon. Um 21/2 Uhr erhielt ber Divifionsftab die Fernfpredmelbung: Die feindliche Stellung ift genommen, und faum war ber Apparat frei, so traf vom rechten Flügel dieselbe Nachricht ein. Benig fpater — und ebenfalls aus aigenem Antriebe heraus - ftiirmte die Rachbardivition, die aus jungen, erft wahrend bes Rrieges eingestellten Mannidaften gufammengefest ift, in glanzendem Anlauf die Baftion bet Klonowo. Die Birfung diefes erften Durchbruches durch die ruffifche Sauptstellung pflanzte fich im Laufe bes Radmuttags und der Radet über die gange Front bin fort. Reue Rrafte murben in die Breiche ge-

morfen und halfen fie erweitern. 3war t. der Feind an vielen Stellen noch harin Biderstand, aber den Anfturm von vorne und Drud auf die Flanke konnte er ichlieglich nie aushalten. Ein micht ungeschichter Berfuch, b erst durchgebrochenen beutschen Truppen bire fetung einer Seitenstellung gu barmen, wurd ejen durch einen neuen, icharfen Anlauf be-Roch weniger fonnte der Todesritt einer ruf Kavallerie-Brigade, die südöstlich der bereits fallenen starken Opinogura-Stellung unsere fanterie attadierte, irgend einen Erfolg ve chen; Rofafen und Sufaren wurden im Ru : gemacht. And einzelne rückvärtige Brife lungen des Geindes fielen bald unter den @ unferer fiegesfroh bormartseilenden Trupben erft bor ber befestigten Rareto-Linie Balt me Heberrafchend ichnell und vollfommen war ern worden, was man v. dem Durchbruch mir irge warten fonnte. In einer Breite von ein Rilometer find unfere Truppen um 40 bis 50 meter in Feindesland eingebrungen, haben reiches und icones Stud ruffifden Bobens und Behntaufende von Gefangenen fotvie Kriegsmaterial erbeutet. Bis Biechanow bereits feit dem 15. Juli Büge durch. schönen Erfolge laben naturgemäß auch die 2 venteile, die jur Geite der mittleren Straf lonnen borgingen, ihren erheblichen Unteil war das fonzentrifche Borruden beiberfeits Eisenbahn Mlawa—Ziechanow, das zum A len der feindlichen Stellungen bis nach hinunter führte, eine vorzügliche Leiftung, dem linken Glügel wurde nicht minder tabfer fambft und brauflosgegangen. Die Aufmern feit auch fpaterer Beiten wird aber boch in Linie fich auf das Mittel- und Sauptstüd ! groß- und eigenartig von General von Gallwis gelegten Offensive richten: Auf die Bange Brzasnysz und den Rammitog von Sielona.

+ Neues Licht aus belgischen Archive

Mus ben Archiven ber belgischen Regier fommt neues Licht. Schon mehrere Male fonn Bruffeler Funde veröffentlicht werben, die für Borgeschichte bes Krieges bedeutungsvoll m und bleiben werben. Dabei bandelte es fich : Beweisftiide für ben Berrat, ben bie Briff Regierung durch einfeitige gebeime mil tarifde Abreden gu Gunften England und Franfreichs mit ber Reutrolitat bes ! gifden Staates getrieben hatte. Die Gefabelli dieser Machenschaften war am deutlichsten von langjährigen Bertreter Belgiens in Berlin, Be Breindl, erfannt worden. Dan erinnert wie eindringlich er seine Regierung gewarnt Ein anderer Beuge für die Wahrheit war belgifche Bertreter in Betersburg, d'Escaille, der am 30. Juli 1914 — einen Ti nach der verhängnisvollen Mitteilung Greps no Baris, daß England an die Seite Frankreichs tr ten werde, — feiner Regierung berichtete, daß mitreb aller aufrichtigen Bemühungen ber beutide Bolitif die russische Kriegspartei nicht mehr p ziigeln fei.

Jeht beginnt die "Norddeutsche Allgemeine 3 tung" eine umfangreiche Beröffentlichung ber ber Flucht der belgischen Regierung in Briffel a rüdgelaffenen Berichte ber beigifchen Bertreter Baris, London und Berlin aus den Jahren 198 bis 1914, die in der schärfften Weise die 1904 w England eingeleitete Einfreifungspoli tit gegen Deutschland als die tiefen Urfache des Beltfrieges fenngeich nen. Die belgifchen Beobachter an ben brei nannten Orten verzeichnen forgfältig alle die B den der englijden Bublarbeit, ihre Erfolge ben frangösischen Revanchemannern, die lieber windung des alten Gegenfates zu Ruffland aus b Sucht berans, die Entwidelung ber friedlich Rrafte Deutschlands zu bemmen. Die englische Ueberhebung und bie Ansprüche Englands auf Monopolifierung des Beltbandels u. Beherricum der Meere, das Treiben ber englischen Bett werden gebührend gefennzeichnet. Die Unaufric tigfeit der frangofischen Maroffopolitif, die forter festen Bertragsbrüche Deutschland gegenüber, fich Franfreich mit Unterftutung Englands Maroffo bat guiduiden fommen laffen, merben fe gestellt. Auf das bedrobliche Anwachien des fra

3mölf Monate Arieg. Unpolitifche Beitläufe.

(Rachdrud unterfagt.) Berlin, 30. Juli.

Das war ein Jahr mit Inhalt! Bollgestopft, gerüttelt und geschüttelt und gehauft mit den gewaltigften Ereigniffen. Das erfte Kriegsjahr wiegt fo ichwer, wie ein Dugend ober ein Schod Friebeng. jabre.

Wie ruhig und gemächlich floß uns sonst ein Jährden nach dem andern dabin! Freilich schaff-ten wir uns auch einen gewissen Zeitvertreib; wir ichnitten bald diese, bald jene "Frage" an und fochten sogar "Barteikampse" aus mit recht viel Lärm. Die fleinlich erscheint und jest dieses Geschrei ber Gegner im Bergleich mit bem Rampf auf Leben und Tod, ben uns diefes Schidfalsjahr aufgeawungen bat. Souft batten wir Gliegen gefangen und Duden gefeiht; ploglich mugten wir auf die Baren-, Bolfs- und Lowenjagd geben. Sonft lafen wir die Beltgeichichte in ber Schule ober am gemütlichen Familientifch; jest mußten wir Beltgeschichte machen, und das geht nicht fo glatt und bequem, wie die Betrachtung der Großtaten der Borgeit. Die punifden Rriege, der Rampf im Teutoburger Balbe, der dreißigjährige Krieg, der fiebenjährige Krieg, der deutsch-frangösische Zwei-kampf von 1870 — das alles zog wie Bandelbilder im "Rientopp" an unseren Augen vorbei, ohne daß wir und fonderlich aufregien. Aber plöglich wurde der beichauliche Spag von dem bitterften Ernft abgelöft, und wir faben uns verwandelt in Dit. fampfer und Mitbulber bes größten Beltfrieges, den die Menschheit je erlebt bat. Am eigenen Leibe haben nun die jüngern und mittleren Altersklaffen fennen gelernt, was ein Krieg bedeudet, und die alteren Leute feben jest ein, daß es doch noch ichtverere Rriege gibt als ber bon 1870.

Ein ganges Jahr lang find wir jest in die Rriegsichule gegangen. Das ift eine Zwangs. fortbildungsichule alleterften Ranges. Der Zwang zur Beteiligung ift allgemein. Männer und Frauen, Alte und Junge, Bewaffnete und Un-bewaffnete, alle müffen teilnehmen an dem Lehrplan, der wenig Borte u. viel praftische Uebungen porfieht. Jede Riaffe befommt in ihrer Art bie Laft

felten ringsum ab. Und diefes reiche Erlebnis in dem Jahr voll Schweiß und Blut, voll Mubial und Erfolg ift wirflich fortbildend in des Wortes höchster Bedeutung. Wir lernen allzumal, daß die Tat die Hauptursache ist, nicht das gedrechselte Wort, — daß es auf die Krast ankommt und auf die Bflichttreue, die die einzelnen Menichen und bas gange Bolf in Leib und Geele baben mirf. wenn es in ber rauben Belt besteben foll. - Der Dichter fagt, es bilbe ein Talent fich in ber Stille, doch ein Charafter in dem Strom und Sturm der Belt. Run, es miifte ja Sopfen und Mals an dem agngen lebenden Beideledt verloren fein, wenn wir nicht in biefer Fortbilbungsidule bes Schidfals unfern Charafter ausbilbeten.

Das ift die richtige Schule, in der man das Faliche berlernt und bas Richtige bingu-Ternt. In der abgemachten Jahrestlaffe baben wir auch etwas berlernen muffen, nämlich ben Uebermut, mit dem wir bor einem Jahre auf einen ichnellen Gieg im Sandumbreben rechneten. Die erften bligartigen Erfolge im borigfabrigen August führten zu überspannten Erwartungen. Aber bald murde aus dem Galoppfrieg ein Stellungsfrieg, und wir mußten uns mohl oder übel mit Geduld waffnen. Das rechne ich unferm Bolfe gum Ruhm und Berbienft an, bag es worten, dulden, ausharren, durchhalten gelernt hat.

Die Babigfeit ift die Hauptsache, und weil wir fo recht gabe geworden find, fürchte ich auch nichts für bas gweite Kriegsjahr. Unfere Feinde, die befanntlich in hohlen Worten fehr groß find, ichwadronieren gern bon der "Zaftif der Abnutung". Beil fie die deutsche Macht nicht brechen tonnen, mochten fie ihr auf dem Bege ber Abichleifung beifommen, Aber wenn gibei Mithlfteine fich aneinander reiben, fo darf nur der bartefte auf Abichleifung fpeficieren. welcher Geite ift benn die großere Barte? Da durfen wir doch mabrlich ohne Gelbftuberhebung fagen, daß der beutich-öfterreichische Dublitein bisber eine überlegene Barte bewiesen bat. Das ift Granit gegenüber dem Sandftein. Alfo berfucht es nur mit der Zaftif der Abnuhung! 3hr werdet gerrieben, germurbt, verschliffen, - nicht wir!

Freilich, wenn man uns am 1. August 1914 auf des Krieges zu spüren; Hurra und Schluchen wech- ben Kopf angesagt hatte, daß wir noch über ein geschichte wird von dem allmächtigen und glitigen

ganges Jahr im Kriege aushalten mußten, fo hatten wir ein icharfes Buden ber Rerven verfviet und mander hatte Ach und Web gerufen, Doch jest find wir fo allmählich in den Krieg bineingewachsen und auch für einen Dauerfrieg erzogen worden. Es gebt, wie beim Gintritt ins Bad. Erft ift man empfindlich und ichandert, aber bald findet fich der Blutlauf mit ben neuen Berhaltniffen ab und man fühlt fich auch im fühlen Waffer betaalich. Immer vorausgefeht, daß der Rorper gefund ift. Und unfer Bolfstörper bat fich gludlicher Beife in diefer icarfen Jahresprobe als gefund erwiefen Arbeitsfraftig und ausbauernd trot ber "Rinderfrantheiten", die in den Friedensjahren bier und da gu Tage getreten waren. Daber konnen wir die "Pferdefur" aushalten, in die uns der Krieg

Alfo friich hinein in bas zweite Rampf- und Schuljabr! Bie longe wird ber neue Rurfus noch dauern? Bis wir reif geworben find für die Siegerstellung und würdig für die Bramie eines ehrenvollen und gesicherten Friedens. Der Beit. punft für die Abichluftprufung lagt fich genau noch nicht bestimmen, - nicht einmal von den vielwiffenden und hochmogenden Berren im Generalftab. Diefe tun, was fie fonnen, um bas glüdliche Ende ju beichleunigen, aber fie muffen fich noch ben Leiftungen der Teinde und den jeweiligen Umftanden richten und find auch angewiesen auf das Abwarten und Durchhalten ohne Ueberfturgung und Ungebuld, Aber wenn eine beideibene Gd at ung erlaubt fein follte, fo mochte ich bas Rrieas. ende und ben Friedensichluß in ben Degember b. 38 legen, fo daß wir gu Beib. nachten ein doppelt icones Seit feiern fonnten. Rous berrons!

Sollen wir jeuigen und flagen? Rein, im Gegenteil: wir wollen jum Abichluß des Schicfialsjahres dem Simmel danten, daß er uns bis bierber jo gnadig geholfen und obendrein die Rraft beichert bat, noch weiter zu ringen mit den besten Ans-

"Schidfalsjahr" follte man augenblidlich nicht fagen, da der Ausbrud migverstanden werden fann. Es gibt fein blindes und graufames "Schidfal",

Bater im himmel geleitet, der und beichert, b für seine Rinder gerecht und guträglich ift, die Ri ber möchten natürlich immer Gonnenschein Bliidfeligfeit baben. Der Allmeife aber bat jett Sturm und Donnerwetter beichert, weil eine baterliche Buchtigung und eine burchgreife Mufruttelung mit unferem Schlendrian berbien hatten. Daber betrachten wir bas fog Schidfalliabr lieber als ein Ergiebungsjabr.

MIS die Bifchofe den Ruf der bl. Schrift wieder bolten "Tuet Bugel", nahmen einige "Aufge flarte" Anftog an diefem Bort. Ohne jedes R Der Menich irrt, fo lange er ftrebt, und feblt, lange er lebt; er muß fortwabrend Buge tun, De mit er fich beffert. Die Gelbitverbefferung darauf fommt es an, fowohl für den einzelnen, für die Bolfer. Benn der liebe Gott den Rrie noch fortbauern lägt, so will er uns noch weiter 🐯 legenheit geben, uns zu besieren Menidenfinden und Christen berangubilden. Ja, es ift eine ichnen Buge, eine sehr ichwere für viele Kampfer und für viele Angehörige. Wehmutig und voll Mitleid @ denken wir der bitteren Opfer, die das erfte Rried jahr gefordert hat. Aber wir wiffen ju unfer Troft, daß die Obfer nicht umfonft gebracht fin daß auf das Leid die Freude folgt, auf das Kreider Triumph, auf die Buge die Besserung, auf die Laft die Luft an der fünftigen, befeligten Friedensgeit. Bia crucis - via lucis! Durch Kreug gun

Der erfte Schritt, fagt man, fei ber fcmer! In gewiffem Ginne ift auch das erfte Rriegel das schwerfie. Jest haben wir viel gelernt wiesen und bester einzurichten; wir haben auch !! fere Rrafte gestählt in der icharfen Uebung. geben wir nicht mit gefenftem Blid und feblaff Gliedern in das zweite Jahr, sondern mit erbob nem Saupte, in strammer Saltung und im fe Schritt. Gloria, Biftoria . . . in der Seimat, de friedlichen Seimat gibt's ein frobes Wiedersche "Gloria, Biftoria" singen wir Seimgebliebene ebenso, wie die fämpsenden Soldaten, denn wir sin au 11.4 Wiedersche ja alle Mitfampfer und Mitfieger, wenn unfere Bflicht tun, mit Berg und Sand für Baterland, - im zweiten, wie im erfie Jahre!

gibt b
te! W
genieß
fich :
unferer
wie Stant

ertell. 1,50 Mil. come Bestellgebilder, durch bie ft 1,92 Mil., bei der Post abgeholt 1,50 Mil. Gratis. Beilagen:

lifte ber Preuf. Rlaffenlotterie.

Ericeint täglich außer an Conn- und Seiertagen

Nassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Cell: Dr. Albert Gieber, Limburg. - Actationsbrud und Berlag der Elmburger Bereinebruderei, G. m. b. G.

Anzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Retiamengeilen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Mur bis 91/2 libe vormittags des Ericheinungs-tages bei der Expedition, in den auswürtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Aabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Jernfprech . Unfclug fir. 8.

9tr. 174.

Limburg a. b. Lahn, Samstag, ben 31. Juli 1915.

46. Jahrgang.

Barichan als Teftung.

purch den konzentrischen Bormarsch ber deutschen Truppen auf Warschau, der bereits zur Eroberung der Festungen Rozan ind Bultusk und damit zur Deffnung des Beges in den Rüden der Festung Warschan geführt fat, ist diese wieder in den Bordergrund des Ingeriidt morden.

Barichan, die Dauptstadt von Aussich-Bolen, ette zu Beginn des Krieges eine Bevölkerung von der 700 000 Einwohnern, die allerdings jeht durch ills freiwillige, teils unfreiwillige Entferung des öheren Zeil der Zivilbevölkerung auf 180 000 dunken sein foll. Schon durch ihre Größe, dann all politifches und Industriegentrum if fie die wicktigfte Stadt des weftlichen Aufland, Reben gabfreichen Strafen münden dort am östigen Ufer der Weichsel drei Bahnen:

a) pon Petersburg über Bilma, b) von Pologe über Bolfotonst und Siedleg, e) von Mostan über Smolenst und Brest-

Mm Beftufer die Babnen: d) von Ralifch über Lodg und e) ben Bendgin über Caenftodien.

Baricau ift fomit ein febr wichtiger Gifenabningtenbunft, welcher bem Blate einen

Sahnknoten Dunkt, welcher dem Plate einen lehr boben Wert für die Ariegsführung sichert. Die Lage der Stadt an einem schiffbaren Flusse feigert, wie die Wiener "Neue Freie Bresse" aussührt, diesen Wert bedeutend, zumal die Weichssel ein machtiges hindernis ist, welches Russisch-Bolen von hinterlande trennt. Eine in Volen westlich der fel operierende ruffifche Armee ift fomit von m Sinterlande, aus welchem ihr Truppen, Material, Berpflegung und Munition gugeführt werben, getrennt Die Feftung Baridon als groß. ande, eine Armee für einige Beit von ihrer Ber-indung mit dem hinterlande unabbangig gu uchen. Durch die Festung wird aber auch die gederte Berbindung mit dem Sinterlande bis gur Einschliehung bes Blates aufrechterhalten.

Die Beichfel ift burch ihre Strombreite bis towiend Meter, die große Baffermaffe und die Be-ichaffenheit ber Ufer ein bedeutendes Sindernis, eldes nur auf ben beftebenben Briiden in Barden und Iwangorod, hundert Rilometer bon einander entfernt, überschritten werden kann. Die tfiellung bon Rriegsbruden über biefen Blug erfordert febr viel Material und ist angesichts des Beindes ein febr femieriges Unternehmen. Daber ft ber geficherte Befit ber Brifden von einem un-dobbaren Bert für militarifde Operationen. Es ft natürlich, daß die Ruffen bestrebt waren, bem Gegner den Zugang zu den Brilden auf beiden Ufern durch Beseitigungen zu wehren, und War-ichau zu einem doppelten Brüdenkopf ausgebant baben.

Baridian ift nach euffischer Bezeichnung eine Festung erfter Rlaffe. Der Beginn ber Stabtbefestigung fallt in bas Jahr 1832. Rach bem Riebemerfen des polnischen Aufstandes 1830 utde gur Beberrichung ber Stadt am linken Ufer ber Beidfel die Alexander-Bitabelle im nierten Umrig erbaut und durch Borwerfe berfterft. Diefe Befestigung bot gegenwärtig nur

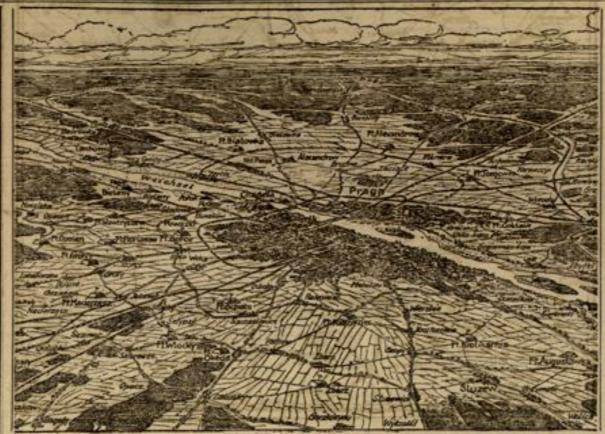
den Wert als Raferne und Depot Der Ausban jum doppelten Bridentopfe erfolgte erft in den achtziger Jahren. Wie jede moderne Festung besteht derselbe aus:

a) dem Nopau (Umwallung) und b) dem Fortsgürtel.

Recal Section, do

riegs niero

Das Ronau befteht aus fünf Berten, welche, inten Ufer der Weichfel vorgelogert find. Es foll gelungenen Durchbruch der außeren bas Eindringen des Feindes in die



Warschau und Umgebung

Stadt berhindern, und die Berteidigung in einer zweiten Kampfftellung möglich mochen.

Der Gürtel enthält am linfen Ufer gebn Sauptwerfe und ein Zwischenwerf, und zwar I (nächt) Bielany, II Wawrzyszew, II a Parhlow, III Gorce, IV Jelenfi, V Storofze, VI Kafow, VII Sluzewice, VIII Sluzew, IX Powfinet, X Augustowica, Am rechten User liegen die Werfe XI Grochow, XI a Kamionet, XII Zabfi, XII a Pargowet, XIII Levichol, XIV, Alexandrow, XIV, Levichol, XIV, Levich

Die Gurtelwerke find in Abständen bon 2 bis 4 Kilometer von einander angeordnet. Ihre Ent-fernung von der Stadt beträgt 5 bis 6 Kilometer, bon den Briiden über die Beichfel 5 bis 9 Rilometer. Sonach ift die Stadt gegen ein Bombarde-ment aus ichneren Gefchuten burch ben Gurtel

Dem Gürtel am rechten Beichfelufer murben während der Umbauperiode zwei Werke: Wawer und Ramencann, auf etwa 4 Rilometer borgeschoben. Daraus fann geschlossen werden, daß der alte Gürtel zu einer Royanbesestigung umgewandelt wurde. Es ist ferner zu vermuten, daß die fleire Festung Zegrze mit Warschan durch einige Forts verbunden und hierzu mit dem Bau der Werfe Waver und Kawenczyn der Ansang gemacht wurde. Der Weschsel-Rarew. Waffenplas würde baburch am rechten Ufer ber Beichfel einen vollkommenen Abichlug erhalten. Die Berte find durch eine Gurtelftrage miteinander, burch Radialftragen mit ber Stadt ver-

Die Armierung ber Jeftung foll 1400 Gefchite betragen.

Bu Beginn dieses Jahrhunderts bat fich auch Rugland für die Annahme der Banzerbefeftigung entichloffen. In erfter Linie wurde hierbei auf den Schitt ber Beobachter und ber Befchüte gur Ab. wehr des Sturmes Bedacht genommen. Es ist daßer vorauszuseten, daß die Gürtelwerfe von Barschau mit Banzerbeobachtungsständen ver-sehen sind und daß die früher offen auf dem Wall befindlichen leichten Geschüte unter Bangerschut geftellt wurden.

Die Berte bes außeren Gurtels am Beftufer der Beichsel liegen auf den Barschau umgebenden Soben, etwa 40 Meter fiber dem Wafferspiegel des Fluffes, und beherrichen das Borfeld recht gut. Der Gürtef ist dort im allgemeinen eine gute Kampf-stellung. Minder günftig ist dies bei den Werken im Rordweften des Plates und am rechten Ufer. Dafür ift bort Die Annaberung an die Werte

Man muß damit rednen, daß die Ruffen bon Borfelbstellungen ausgiebig Gebrauch machen werden und bierbei nicht allein Stadt und Bruden gegen eine Beschiehung schüten, sondern and die Berteidigung in die Lange

Graufame ruffifde Kriegführung.

Rrafau, 29. Juli. Gazeta Bolofa berichtet über die durch die Ruffen in dem Gebiete gwijchen Radom und Rielce verübten Bermuftungen folgendes: Bo immer unfere Truppen in dem Gebiete gwiichen Rielce und Radom hinfommen, finden fie nichts wie Ruinen und überall auf den Felbern bon ben Ruffen zerftampfte ober niebergemabte Caaten, die mm auf bem Aderboben berfaulen. Wo ehemals bewohnte Orte waren, ragen jeht aus dem Schutt nur mehr Rauchfänge herbor. Much alle Obitbaume wurden vernichtet, Mirgends find Menschen noch Haustiere zu sehen, überall liegt zertrümmertes Hausgerät umber. Die Ko-saken haben überall vor ihrem Abzuge die Dörfer in Brand gestedt und der Weggejagten Bevölferung nicht gestattet, auch nur das Mindeste von ihrer Sabe gu retten.

So hausen diese Mordbrenner im eigenen Lande, und zwar auf Befehl des großfürstlichen Schinderbannes Rifolai Rifolajewitich! Die Rusfen tun fo, als ob fie ihre poln. Provinzen niemals wiederseben sollten. Es ist möglich, das diese Borabnung der Mordbrenner auch in Erfüllung geht.

Es hat fast den Anschein, als ob der Großfürst durch feinen graufamen u. unfinnigen Räumungs. befehl die Revolution in Rugland mit aller Gewalt jum Siege bringen wollte. Auch das wird ihm gelingen!

Mangel in ber italienifden Bermunbetenpilege.

Remer ber Berhaltniffe begten gleich an Anfang des Eintritts Italiens in den Beltfrieg Zweifel, ob der Berbflegungsdienst eiwa an ihn beran-tretenden größern Ansorderungen genügen würde, por allem im Sinblid auf die vollige Ungulänglichfeit des Pflegerinnen-Personals. Da man an einen Spagiergang in die unerlöften Gefilbe glaubte, ichenfte man biefen Mangeln feine besondere Aufmerksamkeit, die sie sich jetzt, wo die Berwundeten in gewaltiger Zahl aus der Front eintreffen, aufs empfindlichte fühlbar machen. Im Schose des Mailander "Ausführenden Ausschusse» des Bentralfomitees für Kriegsbeiftand" find diefer Lage die beslagten Zuftände zur Sprache ge-bracht worden, und man bewilligte schlennigst 20 000 Lire (!), "damit aus der Unzulänglichteit der Berwundetenpslege nicht für die Berwundeten selbst eine Gesahr erwachse", wodei man aber die grundsätzliche Erstärung abgab, daß es "Bssicht der Regierung sei, für die Berwundeten zu sorgen, bröbernd die vernoche Liebskädigseit uns alle eine tvährend die private Liebestätigkeit nur als eine Ergänzung der staatlichen Fürsorge zu denken sei."

Die Berlufte ber englischen Sanbelsmarine im erften Rriegsjahr.

(Abgeichloffen am 25. Juli 1915.)

Die Zusammenstellung ber Berlufte ber eng-lijden Handelsflotte im ersten Kriegsjahr umfaht nur Schiffe, deren Bernichtung befonntgeworden ist und ergibt 249 Transportschiffe mit rund 861 000 Brutto-Register-Zonnen. Dazu fommen 143 Filderfahrzeuge mit rund 23 000 Zonnen, zusammen 884 000 Brutto-Register-Tonnen, sowia 24 Segler mit zirfa 23 800 Tonnen und 7 Hilfsfreuzer mit 50 556 Tonnen. 18 Schiffe, über die nähere Angaben sehlen, blieben unberücklichtigt. Es sind dies: Orconia (?), Sarato (?), Kebean Rosten (?), Truppentransport 192, Liberpool, Billiter Guide Dunnet-Sood Oncentalite land die liter, Guido, Dunnet-Sead, Oneencastle sow's die Fischersauge Harold, Ena Man, Racchound, Wergue, Cardiss, Incentive, Ouite Water, Sain-ton, Chrisolith. Unter Berücksteinung dieser Fahrzeuge fielen zum Opfer:

ramb 424 400 Tonners Unterfeebooten rund 182 500 Tonnen Rreuzern unbefannten Urjodien 141 500 Zonnen 67 300. Zonnen Silfstreugern 63 800 Tonnen ben Türken rund Busammen rund 430 Schiffe mit über 890 000 Brutto-Register-Tonnen. Da ferner die im Dienste ber britischen Marine stebenden Silfsfabrzeuge, beren Bernichtung nicht befannt wird, nicht berückficktigt find, dürfte der Totalverlust det englischen Handelsflotte insolge des Krieges tatsächlich noch größer sein und 900 000 Tonnen übersteigen.

Italienifde Marden.

Der jegige Ronig ber erlöften und unerloften Italiener wird mal in ber Bilbergalerie ber Ge-Schichte mit einem Regenschirm ftatt mit einem Gabel bewaffnet zu feben fein. Er verdankt das den famojen Betterberichten Cadornas vom Kriegschauplate. Aber auch sonst verstehen die phantafie-Starfen Cohne Roms ben Melbungen bon den Schlachtfelbern jedesmal eine intereffante Rote gu geben. Wie Marchen lefen fie fich und das fommt daher, weil fie wirflich Marchen find. Go berichtet und berichtigt das f. f. Kriegspressequartier aus Wien: "Das italienische Regierungsorgan "Gior-nale d'Italia" vom 17. Jul ibringt die Rachricht, daß ein sizilianischer Soldat einen österreichisch-ungarifden General mit bem Laffo eingefangen und

Tannenberg.

Ein Roman aus dem Rriegsjahr 1914 bon Sans bon Silfen.

(Rachbrud verboten.) Der Mann im Bemde verdrehte die Augen, fein State: donn stand plötzlich, freil und drohend, über leiner Rasenwurzel eine mächtige Falte, und die Keinen, sechenden Augen in ihren tiefschattigen Göblen sprübten Feuer. Eine gewoltige Leidenfhatt ichattelte feinen gangen unterfesten Rörper, und er sijdite:

3d baffe euch — elendiges deutsche Gefindell" Er machte Miene, sich auf den Hauptmann zu fürzen; aber Lothar ibrang bor und bersette ihm einen Faustichlag ins Gesicht, daß er zurücktun-Die Oberjager padten ibn und hielten ibn

fieldbraumem Gesicht. "An die Mauer mit bem

Ter Reil lachte gellend: "Morgen! Auf Mor-

Die Jäger ichleppten ihn weg, nur durch Rolben-

Ter hauptmann wandte sich an Lothar: "Es gibt boch Schuste, lieber Herrgeist, tolossale Schuste! Mohnt der Mensch hier auf beutschem Boben, genießt alle Borteile unseres Staates, und schümt sich nicht, — na, er hat seinen Lohn weg. Aber unsere Lage sie fritisch; benn ich bin überzeugt, wie Sie vorbin ganz richtig andeuteten, daß dieser Brand ein Signal für die Russen war, und daß sie nicht weit sind. — Oberiäger!" fie nicht weit finb. - Cberjager!

Gin Jäger, der die Straße hinunterrannte, bielt im Laufen inne und ftand ftramm.
aber dalli! offiziere ichleunigst hierherbitten.

Der Unteroffigier ftieß ein "Bu B'fehl!" hervor und eilte bavon:

Sauptmann am Urm. "Bas ift bas?!"

Sie laufchten. 3mifden bem Rrachen unb Braffeln ber langfam berunterbrennenben Scheune borte man ein immer ftarter werbenbes Summen und Gurren.

"Ein Flugzeug!" Beibe fagter es gleichzeitig. Da war es auch icon im Lichtfreis ber Feuersbrunft und man ertannte an feinen Riefen-

fittiden bas Eiserne Kreus.
"Ein beutiches!" sagte ber Sauptmann. "Es wird wohl auf bem Anger ba links landen. Wollen Gie mal hinüberspringen, lieber herrgeift?" Als Lothar Die Strafe erreichte, fab er icon,

wie der große Bogel sich auf den schwarzen Bie-fengrund niedersenkte. Mit ein paar Sagen war er zur Stelle. Ein Offizier kletterte heraus, kam auf ihn zu und legte die Hand an die Mühe: "Bederath!"

"Angenehm. Berrgeift," ftellte Lothar fich vor. "Melbungen fur Major von Bfuehle. Buhren

Sie mich, bitte, zu ihm. I. Der Major ift gefallen. Hauptmann Molbenhauer führt das Bataillon.

Sie tamen auf ben Gutshof, wo fich bie Offitrat in ihren Rreis und falutierte.

Münbliche Melb ungen vom Armee-Obertommando," fagte er. "Der Beginn bes Angriffs ift auf zwei Uhr früh festgefest." "Rotieren Sie, meine herren," befahl ber Saupt-

Die Offigiere ichrieben eifrig mit, mas Bederath an ber Banb ber Rarte erlauterte: "Sie fteben bem rechten ruffischen Flügel gegenüber, ber vom Rommusiner Forst ber über Grünfließ im Bor-marich ift. Er wird bie hoben jenseits ber Chaussee Labna - Orlau befegen und bort alsbald von unferer Artillerie unter Feuer genommen werben, bie foeben auf ben boben hinter Geelefen in Stellung gebracht worden ist. Ihre Truppe hat den Auftrag, sich hinter der Chaussee Lahna — Orlau und östlich von Orlau einzugraben und die Chaussee zu halten. Rachdem die Artisserie vorgearbeitet hat werden Sie im Sturmangriff die Höhe nehmen und gleichzeitig auf bem Wege Dietricheborf — Grünflieg die Stellung umgehen und ben Ruffen in ben Ruden fallen — fo daß ber Feind vom Rudwege abgebrangt und in die dem Komufiner Forft porgelagerten Gumpfe und Geen ge-

"Wie hoch berechnen Sie die feindliche Stärfe?" fragte ber Hauptmann bazwischen. Bebeutend überlegen Doch ist Infanterie-verstärfung für Sie von Hobenstein ber im Anmarich und wird rechtzeitig eintreffen.

"Sehr gut. Und bas rufftiche Bentrum?"
"Ift auf der Chaussee Ronnte — hohenstein im Bormarich gegen die Division von Schütz, die es in die Seen jeuseits der Bahnlinie bei Franfenau merfen wirb."

"Und wer fommanbiert auf unferem rechten

Seine "Erzelleng, ber herr Generaloberft, felbft-Dort haben bie Ruffen bie ftartften Rrafte angefest, und auch wir haben bort fehr bebeutenbe Truppen zusammengezogen. Schwere Artillerie ift gesechtsbereit. Eine Ravallerieumfaffung wird auch hier ben Feind in die Geen westlich ber

Chaussee Rontte - Sobenftein mandvrieren."
"Also wieber einmal allgemeines Freibab!"
platte Oberleutnant von Iftorp heraus, und alle

"Dies war meine Melbung," folog ber Flie-gerleutnant und faltete bie Rarte gusammen. hauptmann Molbenhauer ichuttelte ihm bie

Bollen Gie Seiner Erzelleng fagen, bag ich für peinliche Ausführung der Befehle einstehe. — Meine herren," wandte er sich an seine Offiziere, "Die beiden Kulmer Rompagnien werden ben Walb norböstlich von Orlan besehen und von bort Infanteriefeuer unterhalten. Die britte und vierte Rompagnie unferes Bataillons befest bie Chauffee und wartet ab. Die erfte und zweite Rompagnie, bas beißt, Sie, Oberleutnant von Iftorp und ich felber, geht, sobalb ich es anordne, um Lahna her-um auf Grünfließ vor . . 3ch bante, meine her-ren! Laffen Sie unter die Gewehre treten!"

Die Offigiere falutierten und gerftreuten fich.

Der hauptmann gab bem Biloten bas Geleit Bie weit gieht fich bie Schlacht benn bin?"

fragte er im Geben. "Sie ftehen auf bem äußerften linken Glügel. Bas ich Ihnen als ben rechten Flügel auf biefem Settor bes Schlachtfelbes bezeichnete, ift in Wirflichteit bas beutsche Bentrum. Darum find bort auch die stärksten Truppen konzentriert und barum hat Seine Erzellenz selbst bort ben Oberbeschl. Die ganze Schlachtlinie reicht nach Südwesten über Tannenberg bis Gilgenburg."

"Das muffen achtzig Rilometer fein . . . Don-

nerwetter!"

Gie tamen an ber Scheune porbet, bie langfam in fich gujammenfant. Die Linden der Dorf-ftrage waren an einer Seite verfengt und in ihren Blätterfronen lifpelte ber Frahwind.

"Das war ein Signal — ber Brand," erflärte Hauptmann Molbenhauer. "Bir haben ben Befiger erschießen muffen — ein rabiater Ruß . . .
vielleicht melben Sie's beim Obertommanbo . ."

Der Leutnant verfprach es und ftieg in bie Rarofferte feines Apparates. Ein prar Griffe, und bas Muggeng befam Beben; es rollte unter Surren und Brummen ein paar Meter auf ber Biefe entlang, schien mit ben Flügeln zu schlagen, und stieg schließlich schräg empor, so bag es ausfab wie ein mit eingezogenen Beinen babinfegelnber Storch. Man fab es noch eine halbe Minute vor bem gart rofa behauchten Ofthimmel, bann nahm es norbwarts feinen Rurs und mar fonell perfdmunben . .

Sauptmann Molbenhauer fehrte gu feiner Truppe jurud; aber taum hatte er ben Gutshof erreicht, horte er ein neues Gurren - hoch oben, wie es ichien. - bas fich raich verlor. Er ichaute in bie Sobe, ohne etwas zu entbeden; ploglich jeboch wurde fein Blid abgelentt, und zwar burch ein grelles Licht, bas am Horizont, wie eine Sterndnuppe, febr fchnell fenfrecht gur Erbe fiel. Gine Minute ipater folgte eine fürchterliche Detonation, und gleich darauf eine gange Salbe, und jest wußte er, was geschehen war: ein Flieger war aufgestiegen, batte bie feindlichen Stellungen erfpaht und

fo gu feinem Regiment eingebracht habe. Der Stönig habe dem Manne sofort die goldene Tapferfeitsmedaille verlieben und ihm taufend Lire gefcentt. Hoffentlich fann der Gizilianer feinem Ronig wenigstens den Laffo vorweisen, wenn er ichon den General nicht batte. Der italienische Generalftab batte fich sicherlich nicht die Gelegenbeit entgehen lassen, eine solche Gesangennahme zu melden, womit sich das Märchen von selbst erledigt." — Bas für Kinder doch die Italiener sind! Einmal berauschen sie sich an den Heldentaten der Stiere, die gegen die österreichische Front getrieben sein sollten und ein andermal an einem Lasso, der einen General gefangen haben will. Sie sollten den Lasso benuben, um die berühmten Kampftiere zu fangen, die das darbende italienische Bolt viel zweckmäßiger verwenden könnte.

Gie benten ichlecht.

Die italienische Kriegsentwidlung bat in den Regierungsanardnungen einen gang folgerichtigen Niederschlag. Zuerst war es verboten, irgendwelche und sei es auch die mildeste Kritif zu drucken. Dann griff das Berbot auch auf die Briefe über. Darauf fam vor wenigen Wocken die Berordnung: auch fritische Gespräche über die Krieg 8 lage seine bei Straße gespräche über die Krieg 8 lage seine bei Straßen, damit sei Schuß, böber ginge es nicht mehr. Ein dieser Lage aus Italien zurückgefehrter Schweiger hat uns eines bessern belehrt. Die Gotthardbahn hat das Recht, mit ihren Zügen italienische Grenzstationen anzulausen. Auch ein italienische Grenzstationen angulaufen. Auch ein Teil ihres Beamtentorpers wohnt infolge eines Staatsvertrages auf italieniidem Boben. Run wurde fürzlich einer der schweizerischen Beamten eingesperrt und aus Italien ausgewiesen, weil er in einem Gasthausgespräch Italien das geheißen batte, was es ist, treulos nämlich. Ein anderer fcmeigerifder Bahnbeamter wurde aus dem gleichen Orte ausgewiesen, weil er früher mit einer deutschen Familie versehrt hatte, und endlich sam die Reihe an drei schweizerische Losomotivführer: Ihr Borgesehter legte sich für sie beim Bolizeibeamten ins Mittel: ob benn ibre Briefe etwas unfreundliches gegen Italien enthielten? — Rein, das nicht. — Ob sie sich also mündlich schlecht geäußert hätten? — Rein, auch das nicht, aber man twückte doch gang genau: sie dächt en von Ita-Lien schlecht.

Die Rampfe in Ramerun.

WB. Baris, 28. Jult. Melbung ber Agence Havas. Der Gouverneur von Französisch Mequatorial-Afrika meldet: Infolge erfolgreicher Rum-pfe im Gebiet von Morifo, Befam und Affobam befette eine unferer Rolonien am 25. Juni ben Boften von Lomie, der vom Feinde geräumt tworden mar. Unfere Trupben ftogen gegen ben Dichaboften bor und ftellen eine Berbindung mit einer andern frangofischen Rolonne ber, welche Stellungen im Rorden und Rordoften bis Rgangein befett balt.

Aus dieser frangösischen Darstellung ist zu er-seben, daß lich die deutsche Schutzruppe im Sin-berlande von Kamerun noch immer behauptet.

Gefecht im Abamellogebiet.

Rach einer Meldung des "Berliner Lofalanzei-gers" aus Junsbruck haben in den letzten Tagen in unmittelbarer Rachbarschaft des Monte Adamello im Bochalpengebiet blutige Rampfe gwiiden Tiroler Grengiduttruppen und Alpini ftettgefunden. Die Italiener wollten die Tiroler durch einen Ueberfall überrafchen. Die Tiroler kamen ihnen aber gubor und rieben die Italiener, eine ungefahr 100 Mann ftarfe Abtellung, bollig auf. Die unfrigen beflagen den Selbentod von gebn Tapferen, unter ihnen drei Innsbruder Al-vinisten. Der Rampf wurde in einer Bobe von 3220 Meter ausgefochten.

Italien.

Rarbinalftnatojefretar Gaspari als Benge bor einem Briegogericht.

WB. Rom, 29. Juk Rardinal Gaspari, ber erfahren hatte, daß der Unterfuchungsrichter des romifchen Militargerichts bon dem Militargericht in Bari beauftragt worben war, ibn in bem Broach gegen die fünf Donde in Bari als Beugen zu vernehmen, bat fich dem Gericht zur Berfügung geftellt, endem er auf die ihm durch bas Garantiegefet bom Gefretar bes Batifans gewährte Immunitat verzichtete. Die Bernehmung hat gestern stattgefunden. Giornale d'Italia (das Organ Sonninos) will wiffen, daß fie wichtig war, ungefichts ber höchft patriotischen Erflärungen, die Gasparri abgab. Das Blatt bebt bervor, es fei bas erfte Mal, daß ein Kardinalstantsfefretar bes Batifans fich der Juftig mit folder Bereitwillig-feit gur Berfügung gestellt babe. Gasparri zeige durch seine Saltung, daß selbst die bochten Burbenträger der Kirche die tiefe Bedeutung des Unternehmens berfteben, das Statien ausführe.

Eine Gdluffolgerung, die in ber boch mabrlich febr einfach zu erflärenden Sandlung des Rardinals - es handelt fich befanntlich um eine Sochverratsanflage gegen Ordensgeiftliche - in feiner Weife begründet ift.

Bofales.

Limburg, 31. Julit.

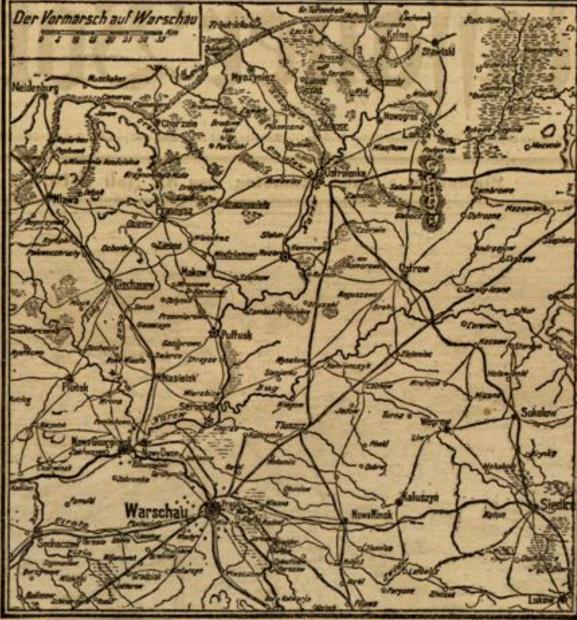
= Ein schmeichelhaftes Urteil über bie Limburger ftabtifchen Unlagen

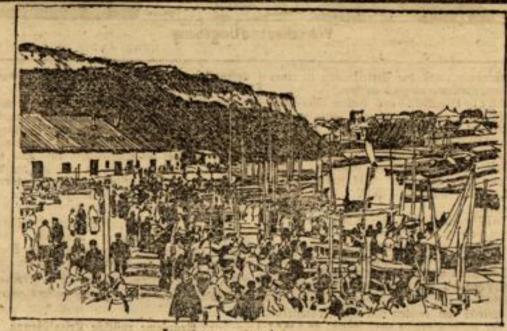
fallt in ben nachfolgenden Beilen ein Garten -Direftor and Franffurt a. D. Es beift ba: Deine Geichafte führen mich von Beit ju Beit nach Limburg. Benn es meine Reit irgend erlaubt, verfaume ich es nicht, nach dem Greifenberg hinaufzufteigen und das icone Bild gu betrachten, das das türmerreiche alte Städtchen bon dort aus bietet. Auch vor einigen Tagen war ich oben und febte bann in der Abendftunde meinen Spagiergang über den Hammerberg nach dem Anducksberg fort, um mich bon dem Fortgang der Arbeiten im Ednard Hornpart ju überzeugen, beren erfte Anfänge ich seinerzeit gesehen babe. Ich war überrofdit bon bem, mas dort geichaffen worden ift. Der Blid bom Rududsberg, bem bochiten Bunft ber Anloge, lagt erfennen, was bier in furger Beit geleiftet worden ift. Freilich muß man auch bas Gelande in feinem früberen Buftand gefannt haben, um gu wurdigen, was ingwiichen geschehen ift. Die große Spielwiese im Zal gwifden ben fteilen Bangen und dem Bafmatbefer Balbeben zeigt fich jest

mittels einer Leuchtfugel der Artiflerie ein Biel gegeben, die nun brobnend einsette.

Lothar tam dem Sauptmann entgegen: "Das ift die ichwere Artillerie auf den Soben binter

Bortf. folgt.)





Jwangorod.

in ihren Formen. Man fann fich bereits vorftellen, was für ein fesselndes Bild fich bieten wird, wenn fie fünftig an iconen Commertagen von Gruppen fpielender Rinder belebt fein wird. Auch tritt die ftraffe Linienführung der von der Linterer Land-ftraße über den Spielplat nach dem Lindenblat auf ber Sobe des Rududsberges geführten Achle bereits fraftig berbor.

Die Anpflanzungen an ben Bangen find in gutung, und es heigt not, de mabl bes Pflanzenmaterials mit gutem Berftandnis für die Lage und die Bodenverbalmiffe getroffen worden ift. Die vielfach vertretene nordamerifanifdie Bantstiefer icheint fich bort besonders wohl gu fühlen. Ihre reiche Berwendung wird dem Bart in Zufunft ein besonderes Geprage verleiben. Auch die anderen Bolgarten, die fluger Weise auf wenige Sorten beschränft find, zeigen trot ber bem Bfian-zenwuchs ungunftigen Trodenheit ber biesjährigen erften Sommerbalfte eine gunftige Entwidelung. Es ift das um fo auffallender, als an den trodenen Sangen mit ihrem armen Boden bie Radbille durch Bewäfferung ausgeschloffen war. Es icheint, daß die tiefgrundige Bodenbearbeitung bier von gutem Ginfluß gemejen ift. Much fallt einem porteilhaft die Sauberbeit der gangen Anlage u. die sonstige Pflege, die man ihr trot der Kriegsgeit im Gegenfat zu den Anlagen mancher großen Städte angedeihen lagt, auf. Gine Anzahl friegsgefangener Irlander und Frangolen, die ich unter Leitung eines Obergartners an der Arbeit fab, icheinen bier gute Dienfte geleiftet gu baben. Gie find aber nicht allein bei der Bflege der Anlagen beichaftigt, fondern es wird mit ihrer Silfe auch die Fertigftellung ber Bege und Bodenbearbeitung für die noch ausstebenden letten Teile ber Anpflanzungen eifrig betrieben.

Limburgs Ginwohnericaft barf ftolg auf bas Werf des Bericonerungsvereins fein, welches bier feiner Bollendung entgegengeht. Man wird das erft recht beurteilen fonnen, wenn einige Sahr vergangen find und die Anbflanzungen fich weiter entwidelt haben werden. Der Eduard Sornpart wird zweifellos einft ein wurdiges Seitenstud zu ben Schafsberganlagen auf der anderen Seite ber Stadt geben, was namentlich dem Jachmann, deffen Ange ichon jest bie Entwidelungsmöglichfeiten ber jungen Beftande erfennen fann, festzuftellen in der Lage ift. Mein Rudweg nach der Stadt führte durch das Raffelbachtal, das mit feinen grinen Biefenflachen, laufdigen Strauch- und Baumgrubpen in dem in den Abendstunden erfrifchende Rüble verbreitenden Bafferlauf ein wertvolles Berbindungsglied gwijden bem Ednard Sornbarf und ber Stadt bilbet.

= Boftbeamte im Gelde, Bon ben höberen Boftbeamten waren nach einer bis jum 30. Juni reichenden Bablung 885 in militarischer Stellung beim Gelbbeer oder bei ber Marine am Feldange beteiligt und 283 find ber Feldpost oder den deutschen Boit- und Telegraphenverwaltungen in Belgien und Ruffiid-Bolen jugeteilt. 18 bierbon erhielten bas Giferne Rreus 1. Riaffe, 652 bas Giferne Rreng 2. Rloffe und 142 fonftige Orbens-

auszeichnungen. Bon den im Felde ftebenden mittleren Bost- und Telegraphenbeamten haben 18 das Eiserne Kreuz I. Klasse, 2610 das Eiserne Kreuz 2. Kiasse und 391 sonstige Ordensauszeichnungen erbalten. Den Seldentod fürd Baterland ftarben 94 bobere und 1123 mittlere Beamte.

Der Emfer Rongreß von 1786 in neuer Beleuchtung.

In der Aufflärungszeit hatten nöcht nur Bweifelfucht, sondern auch Josefinismus und Febroni-archnus bei den Gebildeten Deutschlands immer mehr Burgel gefaßt, Auch viele Bischöfe und Briefter vermochten sich des Einflusses jenes verderblichen Zeitgeistes nicht gang zu erwehren. Die drei geistlichen Kurfürsten, die wie die übrigen damali-gen Fürsten auf ihre Souverünität sehr ervicht waren, glaubten begreiflicherweise unter folden Umftanden, die Stimmung der Beit benüten gut follen, um fich größere firchliche Freiheit gu berschaffen, das beigt: fie wollten eine Art Nationalfirche gründen, in der die Bifchofe allein das enticheidende Wort gu führen batten, wahrend ber Papft als Repräsentant der Einheit nur den Ehrenvorfit führen follte. Wenn die deutschen Bifchofe einerfeits nach Frankreich blidten und gewahrten, daß bort die Bijchofe nach den Grundfagen der fogenannten gallifanischen Freiheiten sich mandze über das gewöhnliche Was weit hinausgehende Bollmachten und Borrechte verschafft batten, und wenn fie anderseits wahrnahmen, daß die deutschen protestantischen Gürften ebenfo in geiftlicher wie in weltlicher Sinficht Die vollen Couveranitätsrechte ausübten, jo fonnte natürlich in den deutschen Fürstbischöfen leicht der lebbafte Wunsch erwachen, ebenfalls die vollen Soheitsrechte nicht nur auf weltlichen, sondern auch auf firchlichem Gebiet wirffam gur Geltung zu bringen. Diefer ba und dort gunächst nur schücktern gebegt Bunsch wurde durch die jansenistische Bewegng und noch mehr durch die josefinischen und febronianischen Grundfabe jener Beit befröftigt. Roch größeren Ginfluß übten in diefer Sinficht die Berftimmung und Berbitterung aus, in die allmählich eine Reihe von deutschen Bischöfen geriet, wenn fie faben, wie die pap ftlichen Runtien in Bien und Roln Appella-tionen annahmen, Urbeile fallten, Dispenfen erteilten und andere Jurisdiftionsrechte ausubten, obne auf ben guftandigen Diozefanbifchof Rudficht gu nehmen. Diefer migliche Umftand rief in ben beteiligten Rreifen lebhafte Ungufriebenheit bervor und batte gur Folge, daß man allgemein immer mehr die früheren Beidsverden der deutschen Ration gegen ben apostolischen Stuhl zur Sprache brachte und die genaue Beobachtung ber alten gwiichen Reich und Rurie getroffenen Bereinbarungen, namentlich des Biener Konfordates vom Jahre 1448, aufs nachdrudlichfte- verlangte. Aber Die Rlagen und Beschwerden blieben ohne Erfolg und die Berstimmung wuchs. Infolgedeffen famen auf Betreiben bes Mainger Dofes einige Bertreter ber Rurfürften und Erzbifcofe von Maing, Roln und Trier im Jahre 1769 in Robleng ju einer Be-

rafung zusammen und stellten in den sogenam 31 Koblenger Artifeln ih reForderun Betreff der Umgestaltung der firdslichen 21 niffe auf. Mit Silfe bes Raifer Jose f II, b die Beteiligten ihre Blane fcnell verwirflich fonnen. Dem Raifer waren die Roblenger Re vorschläge in der Zat fehr willfommen. Tre berlief die Koblenger Tagung ergebnistos, der Raifer ichente fich aus politischen Gründen dem Bapft in Berhandlungen über die Bill ber Roblenzer Artifel emzutreten, weil er fürde bie Erreichung eines anderen Bieles, nämlich Aufhebung des Jesutenordens, er damals mit den bourbonischen Bosen ebens

rig wie unrechtnäßig betrieb, störend zu zögern ober gar ernstlich zu gefährden.
Ein neuer Sturmlauf gegen die firchliche sassung und gegen die Kurie begann im 3
1785, nachdem der Papst B i u 8 VI. auf drin des Berlangen des Rurfürften Rarl 26 dor von Bahern einen Kuntius für Münd ernannt und ihn, den Präsaten Zoglio, mit üblichen Vollmachten u. Jurisdistionsrechten a gestattet hatte. Wiederum ging der Anstoh i Mainz aus, wo neben dem Erzdischof Karlb Erthal auch der aus Hattenbeim ftam Beibbifchof Heimes mit Ungeftüm Bewordnung der firchlichen Berhältnisse im bes Jebronianismus berbeiguführen fucte. bie Rurfürften und Ergbifchofe Marimili Frang bon Roln, ein Bruber bes Raifers, Alemens Bengeslaus von Trier g ten gegen bie Errichtung der Mindener Run Stellung nehmen ju muffen, und mit befond Gifer trat biesmal auch der Salgburger Für bifchof Sicronymus Graf von Colloredo die Seite der brei geiftlichen Rurfürften. langwierigen Berhandlungen tamen bie b madtigten Gefandten der bier Ergbifchofe im Ems in bem jeht bom Beren Babeargt Stemmier bewohnten Saufe gu einer gebe aber sehr wichtigen Beratung zusammen. Wäh sich ber Trierer Deputierte, der Offizial urd E liche Rat Bed, als Gelehrter, Staatsmann Gefellichafter vor den fibrigen "wie der Mond den Sternen" auszeichnete und bas eigen Haupt des Kongresses war, traten ber dem Mai Beibbifchof Beimes und dem Galgburger & lichen Rat Bonide im Berloufe ber Emfer bandlungen eine bittere Gereigtheit und eine wisse Feindseligfeit gegen Rom unangenehm Tage. Mit rastlosem Eiser besprachen die vier e bischöflichen Gesandten in den von Ende Juli Ende August 1786 dauernden eingebenden ratungen die Reformpläne u. stellten die wichtigfer Grundfate des neuer Kirchenrecktes in jenen S Artifeln gusammen, die in der Geschichte unter ber Ramen "Emfer Punttation" eine traus Berühntheit erlangt baben. In diefen Artif fucte man mancherlet Aenderungen auf dem G biete des Benefizientvefens, der Faftenordn der Chedispenfe, des Gottesdienftes, der Wallfe ten und Bruderschaften ufw. berbeiguführen, allem aber fam es den Erzbischöfen und ihren tretern in Ems darauf an, ben Einfluß der Rus tien zu schmälern und diese lediglich als dipl tifche Bertreter des Papftes ohne Jurisdittion rechte gelten zu laffen. Singegen follten Bifcofe nach bebeutender Erweiterung ibrer fugnific jene Rechte, die fie bis dabin fraft avo lischer Delegation ausgesibt hatten, von nun ge au eigener Machtvollfommenbeit zur Andenbur

Einige der Emfer Forberungen waren durchaus berechtigt und zeitgemäß, und fie find vom apostolischen Stuble in den im Anfang bei vorigen Jahrhunderts abgeschlossenen Konforde icon längst berücksichtigt und verwirklicht worden Andere Grundfate ftanden . indeffen in fcmoff Biderspruch zum Dogma und Wefen der von begründeten Kirchenversassung; sie waren bestein des Misersolges der zwar gut gemeint aber gärzlich versehlten Emser Bunktation.
Ueber den Emser Kongreß sind seit 1786 scine Wasse den Fleinen Broschüren und umfar

reichen Banden veröffentlicht worden. Bis un Stunde erfreut fich die Emfer Tagung der rom Aufmertfamfeit ber Gelehrten, wie g. B. die in bergangenen Jahre im Siftorifchen Jahr-buch der Gorresgesellichaft beröffentlichten ob diegenen Untersuchungen von S. Schotte bend fen. Tropdem hat es bisher noch næmand verfice ben, ben Schleier bes Geheinniffes gu liften, Die Emfer Beratungen berbullte. Erft jest ift d bem Limburger Generalbifar u. Geift lichen Rat Dr. Söhler burch die Bermisg eines überaus wertvollen Quellenwerfes gelung die Borgange ber Emfer Tagung ins recht Licht gu ftellen. ") Wie war dies aber mo lich, da man doch in Ems abfictlich fein Brotol ber Berbandlungen führte? Der Offigial Bei aus Trier, der oben als der eigentliche Leiter b Emfer Rongreffes bezeichnet war, batte jungen, aber recht gelehrten und sehr gewandle Briefter und Offialatsassessor Seinrich Arnold aus Els bei Limburg (geb. 21, Januar 1759, pe storben am 9. September 1797 in Montabaut als Sefretar mit nach Ems genommen. Arn führte im Auftrage Beds ein Tagebuch und M nete darin wahrend ber Beratungen die Borid und Gegenvorichläge, die Anfichten und Bebei ber einzelnen Rongregmitglieber auf. Stellt demnach das Tagebuch Arnoldis nicht als amtlin Brotofoll dar, jo darf es doch nicht lediglich eine Brivatidgrift angeseben werben. Denn bi Tagebuch wurde unter Aufficht und Ditwirfu feines Chefs abgefaßt und wiederholt bem R fürften Klemens Wenzeslaus in Roblens Renntnisnahme und zur Erteilung weiterer fungen unterbreitet. Damit find hinreichend Buberläffigtei und der hobe Bert bi fer e ingigen authentifden Aften üb die inneren Borgange auf bem Emfel Rongreß getenngeichnet. Bed, ber feit Oftober 1794 von Bimburg

als Generalvifar den rechtsrheinifchen Teil alten Ergftiftes Trier verwaltete, verwahrte Tagebuch famt einigen wichtigen Briefen Aften und hinterließ fie bei feinem Tobe (1) dem Limburger Didzesanarchiv. Herr Dr. Di unterzog fich ber Aufgabe, Diefe Aftenftiide ordnen und zu veröffentlichen. Bur Ergangung Erlauterung ber von Arnoldi und Bed ftamme den Aften zog er noch wichtige Urkunden Staatsardive gu Bien, Roblens

*) Des Kurtrierischen Geiftl. Rates Seinrich Arnoldi Tagbuch bom Emfer Rongt 1786, Berausgegeben von Dr. M. Sobler, 2 fabitular und Generalvifar zu Limburg a. b. 1915 Maing, Rirdbeim u. Co. Gr. 8º (VII u. G. mit 12 Textobbildungen). Gebeftet 8 ... Original-Leineneinband 9 .M.

Daffelborf gu Rate, MI biefe Aftenftilde, von nen nur emige wenige in früheren Werfen über in Emier Kongreß verwerbet waren, sind nun in m Süblerichen Quellemverk der Deffentlichkeit manglich gemacht worden. Die neue Aftensamm-ung die nach dem wichtigsten Teile, dem erstmals dierten Arnoldischen Tagebuch benannt ist, entit aufer dem erwähnten Tagebuch noch biele iefe, Rotizen und Entwürfe von Bed u. Arroldi, wer Briefe, Defrete und Bemerkungen der Lucten von Trier und Köln und ihrer Regierungen ich iehlichlich noch sonstige vermischte Schriftstude (Butachen, Auherdem sind noch 23 bedeutungs. Defumente als Anlagen beigefügt. Daraus ist sich für den Kenner ohne weiteres der hobe et ber neuen Aftenfammlung. Gie macht uns treut mit ben inneren Borgangen auf bem nertrant mit den inneren Borgangen auf dem Einfer Kongreß und gewährt und einen Einblid in die Geiftesfampse sener Zeit. Sie deckt die Fäden der politischen Bestredungen des Kaisers Josef II. eines Minister Kaunitz auf n. enthüllt aufs kare die firchenpolitischen Bestredungen der getstaden Rurfürsten und ihres Anhanges. Manche disser bestedenden Jweisel und Unslarbeiten werden durch Arnoldis Tageduch und durch die anderen stien beseitigt, verschiedene seitherige Irrimmer ten beseitigt, verschiedene seitherige Irrtiimer beig gestellt. Man nahm z. B. bis jeht an, daß leuwns Benzessaus in seiner Eigenschaft als Erzidof von Trier die Emfer Punftation angenom-nader als Biddof von Augsburg sie verurteilt die Diese Auffassung trifft nicht as Rechte. Rlemens Bengeslaus, ber o nach Ausweis ber neuesten Aftensammfung unter allen Beteiligten am meiften gemäßigt bar und die größte Bietat gegen ben Babft be-funbete, bat auch als Bifchof bon Augs. burg bie Emfer Artifel angenommen. 3m britten Abidmitt bes Sobleriden Quellen-

merfes werden wir mit dem klöglichen Ausgang des Emjer Kongresses bekannt gemocht. Wider Erwerten schnell erhielt der Fürftbischof pon Spener, August Graf bon gimburg. Sthrum, Renntnis bon ber bisber gebeim gehaltenen und nur dem Kaiser ber-traulich mitgeteilten Emfer Bereinbarung. Graf bon Bemburg-Storum, der schon borber mit ebenso viel Eifer wie Erfolg seine Rechte gegenüber den Bestrebungen seines Mainzer Metropoliten verteidigt hatte, richtete alsbald ein eindrucksdwerbeschreiben an den Kaifer und erte auch in weiteren Briefen an die vier Eraicofe feine ernften Bebenfen gegenüber b. Emfer unftation. Schlieflich ließ er fogar eine außerft olle Gegenfdrift veröffentlichen (vergl. Anlage XVIII). In diefer gebrudten Gegenmbte Speperer Fürstbifchof auf folgende Buntte en Hauptnachdrud: Es fes febr befremdend, daß Ersbifcofe gang gebeim borgegangen feien und Dichoje von der Emfer Beratung gefliffentlich ehalten batten. Dies erwede den Berdacht, ik die Emfer Berhandlung auf eine Mehrung der letropolitanrechte jum Rachteil der Bifchofe abde Die Emjer Artifel enthielten gwar beachtentwerte Reformvorschlage, aber auch viele un-burchfahrbare Blane. Es sei nicht recht, den Papft aus einem etwa taufendjährigen Rechtsbesitzstand ohne weiteres berbrungen ju wollen. Gine große oh gegen das bestehende Konfordat und damit gugleich gegen die Reichsverfassung und gegen bas recentede jur Anwendung gebracht werden. Erst iffe fich ein Reichstag mit der Angelegenheit be-

er b

er l

fassen, wie es auch unerläßlich notwendig sei, zum Ihrede der Resorm des Kirchenrechtes mit dem Bapfte in rubige Berhandlungen einzutreten.

Much in Begug auf die Berfon des Fürstbifchofs bon Speper ift die jungfte Forfchung gu neuen Ergebniffen gelangt. Die Unterfuchung von Jafob Bille, (August Graf von Limburg-Styrum, De delberg 1913) murde ergangt durch die gebalt-volle Schrift von Job. Robler, die fircbliche Aufflarung unter dem Speperer Fürstbifchof Muguft bon Limburg-Styrum, Speier 1914. ans der Stellungnahme des Fürftbifdiofs August bon Speper gegen ben Emfer Kongreg sog man bisber ben Schluß, daß er ein entschiebener Beind des Jebronianismus gewesen sei. Aus Röhlers Werf ergibt sich aber, daß jener Fürstbischof un wesentlichen dieselben Anschauungen und Wünsche batte wie die bon ibm befampften Rurfürften. Er batte ichon bor 1786 manche ber in Ems aufgestellten Grundfate gur Anwendung gebracht und gegen die "übertriebenen Rurialpratenfionen" Stellung genommen. Wenn sich also Graf von Limburg-Styrum so entschieden gegen den Einser Kongreß und dessen Beschlüsse aussprach, so geschab dies wohl aus Bolitif. Man fann aber auch annehmen, daß er das Irrige der febronianischen Bewegung gerade an ihren in Ems gezeitigten Frückten besser erkannte. Wie es sich auch damit verhalten mag, jedensalls bat er durch sein mannhaftes Auftreien sehr viel dazu beigetragen, die Emser Bunkta-tion zu Fall zu bringen. Gemäß seinem Beispiel iprachen sich noch andere Präsaten, z. B. der Für sit bischof von Lüttich u. der Bischos bon Julda, mit wohltwender Offenheit gegen die Emfer Artifel aus. Gelbft ber Mainger Ergbifchof, der doch den Anftog gur gangen Beipegung gegeben batte, bielt es aus politischen Gründen für angebrackt, sich dem Apostolischen Stuble wieder zu nähern und berschwedene Emser Beschlüsse au mifachten. Es fam ihm eben darauf an, die papfiliche Beftätigung bes jum Mainger Roadiutor erwählten Rarl von Dalberg gu erwirfen. Ferner machte ein apostolisches Hirtenschreiben des Bapftes Bins VI. auf den Trierer Erzbischof und bann auch auf feinen Kölner Amtsbruder tiefen Eindrud und erwedte in ihnen ernfte Bebenfen, Dazu fam noch, daß die Regierungen von Preugen und Babern die Opposition gegen die Emser Bunktation durch ihren politischen Einfluß be-günstigten. Als schlieblich Kuiser Josef IL, die Hauptitube des Emfer Kongresses, am 20. Februar 1790 ftarb und die frangösische Revolution immer bedroblicher auf Deutschland einwirfte, fonnte es nickt ausbleiben, daß der Emfer Kongreß ebenso ergebnissos blieb wie die Koblenzer Tagung von 1769. Die geiftlichen Kurfürften aber, die bon Machberweiberung geträumt batten, verloren ben größten Teil ihrer Macht und mußten es zu ihrem bitteren Schmerze erleben, bag die Sturme ber Revolution ihre Burftenthrone umfturgen, wahrend ber bon ihnen befampfte Stuhl Betri mitten in den beftinften Bogen und gewaltigften Stilrmen unerschüttert fteben blieb.

Dr. Sild, Badamar.

Gerichtliches.

X Renwieb, 28. Juli. Straffammer. Auf bem hofe Riceberg bei hadenburg waren im Mar frangofische Kriegogefangene gur Arbeit untergebracht. Als eines Tages der Landwirt Jafob Sch. bon Mittelhattert mit noch mehreren Berfonen an bem Bof borbeigingen, faben fie gum Bachtlofal binein, bis ber wachthabende Landfrurmmann &. fie aufforderte, weiter zu geben. Wahrend bie an-beren fich entfernten, blieb Sch. fteben und beleidigte den Bachthabenden wiederholt. Auch foll er die Befangenen burch Sandbewegungen aufgefordert haben, ihren Borgesehten B. zu schlagen, wo-mit er sich der Aufforderung zum militärischen Aufruhr schuldig gemacht haben soll Die Sache wird por bem ordentlichen Gericht verhandelt, weil im Bereiche des 18. Armeeforps, ju beffen Begirf der Tatort gebort, feine Rriegsgerichte gebildet find. Der Angeklagte behauptet, die Franzosen hätten ihn verhöhnt; darauf habe er gegen fie eine Bewegung mit der Hand gemacht, die andeuten sollte, daß fie Schäge verdienten. Da dieser Einwand nicht zu widerlegen war, erfolgte insoweit die Freisprechung des Angeflagten; wegen der Be-leidigung erhielt er eine Woche Gefängris.

Gin Jahr Rrieg.

Ergiabr! - Comergiabr! So rot an Blut, an Noten ichtver. Doch unfer Gott half bis bierher! -Bernimm, o Berr, das Danfgebet: Dein Deutichland ftebt! Sie tonnens nicht zwingen und bringen zu Fall: Es fieht! Steht im Bollerickwall! Ein Jahr! - Ein Jahr! - Rampf jeber Tag! Doch unermildet ber beitifche Gologt

Bis wir find die begnabeten Gieger Und fie alle, alle die Unterlieger! Du, o Gott, bift bie Rraft und bie Buverficht! Einst fommt ein Morgen mit goldenem Licht: Du liegest dein Bolf nicht von Jeinden germalmen,

Und es fingt bir felige Friedenspfalmen. Roch muß es fampfen! Bir fam bfens au m Endel Salt über uns, Bater, die fegnenden Sande!

Reinholb Braun.

Bum 2. Muguft.

Dort giebn fie bin, die finfteren Gewalten, Die nun bor Inbresfrift am Borigont Erickredend groß fich über Deutschland ballten. Dort giebn fie bin: fie baben's nicht gefonnt, Was über uns zu schütten sie gedrobt! Bon Rot und Untergang und von dem allen Sort man's wie fernen Donnergroll verhallen . Der fdwille Tag verfinkt in Abendrot.

Ein weites Feld voll reichen, reifen Garben Hat fich vor unfern Augen ausgestredt, Die Bielen, ach die Bielen, welche ftarben Muf biefem Geld, bie frembe Erde bedt. Du Johr voll Beinberfroft und Commersglut, Du Jahr bon Gifen und bon Blut und Feuer, Du mochteft deutsche Urt uns wieder teuer, Du frontest berelich deutschen Glaubensmut.

Roch ringt das Licht mit wirren Finfterniffen, Roch tampft die Bahrbeit um den fichern Gieg . . Bo Racht und Morgen ineinanderfliehen, Da ftrabit das Kreug bell über diefem Krieg. Die Sonre fommt, der neue Tag bricht an! Ins zweite Kriegsjahr gebn wir ohne Zagen. Die Fahne, die wir bor den Bölfern tragen, Bengt: Großes bat der Berr an uns gefant

Gerhard Guds.

Büchertifch.

Reue Frauenfleibung und Frauenfultur. Organ bes Deutschen Berbandes für Rene Frauenflei-bueng und Frauenfultur. Schriftleitung: Alara Sander, Elfe Wirminghaus, beide in Roln. Ber-lag der G. Braunichen Hofbuchdruckerei in Karlsrube. Jährlich 10 Beste in Hoch-Quart mit zahl-reichen Abbidungen und Beichnungen auf Kunst-druckpapier, sowie Sch nittmusterbogen Eris sürs Jahr 6 M, sürs Holbert 3 M. Probe-heite underecknet und verteien Aus dem Indelt befte unberechnet und portofrei. Aus dem Inhalt bes Inli-Beftes: Bom beutichen Schaffen. - Aufgaben des Staates und der Städte bei Schaffung einer bentichen Mode II. - Rriegsichmud und Trauerzeichen. - Korfettdisziplin und forberliche Buchtigung in England. — Der Krieg und die Frauen. — Einige Zuschriften zur deutschen Frauenkleidung und was damit zusammenhängt. — Spart Leder. — Berschiedenes: Die Beratung und Firforge für den heimfehrenden Krieger. — Deutsche Bischöfe gegen die "Freiheit in der weib-lichen Kleidung". — Die Sprachreinigung im Schneidergewerbe. — Deutsche Wode, — Bücherbespreckungen: Grundschnitte für Bafche. Material- und Warenkunde über terkile Rohstoffe und deren Berarbeitung. — Sprecksaal. — Ber-einsmitteilungen. Beickreibung der Kleider. — Schnittmusterbogen usw.

Schon jetzt

empfiehlt es fich, die Beftellung des

"Naffauer Boten"

für Auguft und Geptember borgunehmen, um Un-terbrechungen in ber Buftellung, die

in der gegenwärtigen Kriegszeit

befonders unangenehm find, ju vermeiben. Jeder Brieftrager nimmt Beftellungen entgegen.

Ronfurd : Nachrichten

aus bem D.L.G.Beg. Tarmftabt, Frauffurt a. Dt., Caffel, vom 17. Juli bis 28. Juli 1916.

Name (Firma)		Konfur3- verwalter	ber Geöff- nung	melbe- feiß bes	Glau- biger- terig.
Befch.Inh. Fran- gista Mrent . Brauereibefiber	Ding a. Mh.	R.A. Dr. Depmann	14.7.	25.8.	19.8.
Georg Dohn . Golbichmiebemft.	Carteholm.	M. M. Ditto	15.7.	6,8.	14.8.
Lubwig Bomy . Bigarrenhol 30h.	Wiestaben	3. R Baaff	13.7.	20.8.	14.8.
Schuler Fr. Emma Mar- tin, Wachstuch-	Mairy	R.A. Dr. Dans Reen	20.7.	7.8.	19.8,
Befchaft	Offeshod	Ber. Lag. 3 Rieberhof	17.7.	30.8.	12.8.



Rohrplattenkoffer.

LUCUSS, Limburg a. L

Fernruf 136.

Obere Grabenstrasse 5



Dreschmaschinen

mit Reinigung schon von ca. Mk. 400 an.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.



Begen mangelnber Beichäftig.

ung find moberne

auberft billig abzugeben. Offerten unt. E. F. 7276 an an bie Gefcaftsftelle b. BL

Honig! garantiert naturrein, liefert 10 Bfb-Gimer zu 11.90 M., franks gegen Nachnahme. Lehrer Dapprich, R. Selters. grob und fein gefpalten

fowie in Rlaftern offerieren 998

Munz & Brühl. Limburg. Tel 31.

Gelernt Majdinenidloffer, militarfrei, fucht Stellung event als Beizer ob Mafchi-nift. Off u 7778 an bie Erp

Biehung 10. und 11. Auguft.

Borto 10, jebe Lifte 20 Big.

Soudt- u. Gludstollette. nur Jejuitengaffe 4.

Schone neugeitliche von 5 evtl. 7 3immern mit Bubehör 3. vermieten.

Gebrüder Reuss.

Năchste Geldlotterle:

Sauptgewinn 60 000 Mt.

Kriegerheim – Lose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk Riebung 19. u. 20, Muguft. Saubtaewinn 30 000 Mrt.

verfenbet 1031 Coblenz,

Persil für alle Wäsche

Seien Sie nicht gleichgültig

dem ungeheuren Vorteil gegenüber, den Ihnen das selbsttätige Waschmittel Persil beim Waschen bietet.

Sie schonen Ihre Wäsche

dabei bedeutend, denn Persil wäscht ohne Reiben und Bürsten nur durch einmaliges 1/4-1/2 stündiges Kochen. Jede Zutat von Seile, Seilenpulver oder sonstigen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die

selbsttätige Wirkung

von Persil nur beeinträchtigt und dessen Gebrauch

unnütz verteuert.

Man beachte folgende

GEBRAUCHS - ANWEISUNG:

Man löse Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, lege die Wäsche hinein und bringe sie langsam zum Kochen. Nachdem die Wäsche ¼ bis ½ Stunde unter zeitweiligem Umrühren gekocht hat, lasse man sie in der Lauge einige Zeit stehen und spüle sie dann in klarem, möglichst in warmem bis heißem Wasser sorgfältig aus.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,

auch Fabrikanten Henkel's Bleich-Soda.

Kunfgrurrbejdale Ofenbada M. Aushildung von Schillern und Schülerinnen. Geoßt Direktor Prof Eberhanst

idleiterwager Bte Musmabl bei V. Bommer, Reumartt 7.

Mühle

mit guter Bafferfraft (Tages leift ca. 75 Btr.), in unmittel-barer Rabe ber Babn, ju vertaufen ober gu verpachten. Expedition b. BL.

Reue Bwiebel

per Bentner mit Gad 25 MR. ab hier Rachnahme. 1020 Jakob Frenz jr., Ballenbar a. Rh.

Fahnen heraus!

Ehret unsere Helden!



Anschaffung der Holzstangen uud Montage, an jedem Fenster leicht anbringbar. Stabil und sturmsicher auch bei der größten Fahne.

Gesetzlich geschützt. Wichtig für Behörden, Hausbesitzer cud Private.

Verstellbarer Pahnenhalter mit Fahne

Kompl. 2 m lg. 80 cm br. M. 5.75

3 mlg. 80 cm br. M. 7.75 5 m lg. 80 cm br. M. 11.75

8 mlg. 80 cm br. M. 16.50

3 m lg. 120 cm br. M. 11.75

5 m lg. 120 cm br. M. 16.50

8 m lg. 120 cm br. M. 23.50 In allen Farben erhältlich.

Versand nur gegen Nachnahme.

National - Fahnen - Vertrieb Frankfurt a. Main 38, Ludwigstraße 31.

Niederlagen werden überall errichtet.

Täglicher Einlauf von Anerkennungsschreiben.

Bekanntmadjung.

Muf Grund bes § 1. ber Befanntmachung bes Reichs-tanglers vom 26. Marg 1915 (R. G. Bl. G. 183). betreffenb ben Audschant und Bertauf von Branntwein oder Spiritus, bestimme ich in Ginverstandnis mit ben zuständigen tellvertretenben Generaltommandos für ben Regierungsbe-

§ 1. Der Musichant und Rleinbanbel von Branntwein 5 1. Eer Ausschant und Rleinhandel von Branntwein einschließlich (Litor) ift an Sonn- und Feiertagen gänzlich, am vorhergehenden Tage von mittags drei Uhr ab und um darauffolgenden Tage dis fo Uhr vormittags verdoten.

Dasselbe gilt für den Bertauf aus Automaten.

§ 2. Unter Rleinhandel ist jeder Bertauf von weniger als einen halben Anter — 17,175 Liter zu verstehen.

§ 3. Den ansichließlich Branntwein verschänkenden Wirtschaften ift der Ausschaft und Kleinhandel auch an den ubrigen Tagen von gebende 8 Uhr die zum nächsten Kar-

übrigen Tagen von abends 8 Uhr bis jum nachften Bor-

mittage 10 Uhr untersagt.
§ 4. Borstehende Bestimmungen finden teine Anwendung auf den Bertauf von Branntwein ober Spiritus burch Apotheten gu Beilgweden. § 5. Der Bertauf von Branntwein und Litor an Ange-

truntene ift unterjagt. § 6. Der Ausschant und Bertauf von Branntwein und

Bitor ift verboten:

a. an Militarperfonen auf beren Transport nach ben Kriegeschauplag und am Tage vor ihrem Abmarich, b. an vermunbete, frante und in ber Genefung befindliche Militärpersonen, besonders an die, die in Bazaretten u. Genesungsheimen untergebracht sind, c. an Mannschaften und Unterossigiere des Beurlaubtenstandes am Tage der Kontrollversammlung, d. an die zur Musterung und Aushebung sich stellenden Wehrpsichtigen am Tage ihrer Gestellung, wie

§ 7. Der Regierungsprafibent ift berechtigt, in einzelnen befonderen Fallen Ausnahme von ber Bestimmung bes § 1.

§ 8. Zuwiderhandlungen werben, gemäß § 3. ber ein-jangs bezeichneten Befanntmachung mit Gefängnis bis zu inem Jahre ober mit Geldftrafe bis zu 10000 M. beftraft. 9. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber Berffentlichung in Rraft.

Bieebaben, ben 21. Juli 1915.

Der Regierungspräsibent. gez. von Deifter. Birb veröffentlicht mit bem Dinmeis, bag bie Sicherheitsbeamten beauftragt worben find, auf die genaue Befolgung ber Bestimmungen ju achten und etwaige Uebertretungen

Limburg, ben 80. Juli 1915.

Die Boligeivermaltung: Haerten.

Bekanntmadung.

Durch die Einrichtung von Maffenquartieren in Schulen und Galen für einen größeren Teil ber hier untergebrachten Rilitärpersonen wird fich voraussichtlich für die nachste Zeit ine Erleichterung der Einquartierungslaften ermöglichen laffen. Es sind nun von einigen Quartiergebern Banfche geluster worben, ihnen die zugeteilten Coldaten zu

Um diesen Wanschen gerecht zu werden und eine möglichst leichmäßige Berteilung der Mannschaften bei der beabsichigten Umquartierung vornehmen zu können, ersuche ich diemigen Luartiergeber, welche die bei ihnen untergedrachten kilitärpersonen gegen die gesetliche Entschädigung veiter behalten wollen, sich in eine auf Jimmer Nr. dies Rathauses offen gelegte Liste eintragen lassen zu wollen. Dierbei müßten die Namen, Dienstgrad und Kompagnie der betr. Militärpersonen angegeben werden.

ber betr. Militarpersonen angegeben werben.

Quartiergeber, welche etwa freiwillig gegen die gesehl.

entschädigung Soldaten in Quartier nehmen wollen, werben gleichfalls ersucht, sich eintragen zu lassen.

Limburg, den 29. Juli 1915.

Der Bofigende der Ginquartierunge-Rommiffion: Haerten.

Befanntmachung.

Auf Grund bes § 5 bes Stellenvermittlergesetes vom 2. Juni 1910 und bes Erlaffes bes herrn Miniftere für Sanbel und Gewerbe vom 17. Juni 1910 find für die ben Stellenvermittlern gutommenben Tagen festgesett:

1. Saud. und Rüchengefinde.

a) für Bermittelung von Gefinde jeglicher Art im Sausbalte ohne Rüchicht auf Lohnverhaltniffe pro Berfon 3 D.

b) für bas Gefinde ift die Bermittelung ber Stelle gebührenfrei.

2. Landwirtichaftliches Gefinde.

a) fir Bermittelung von Gefinde jeglicher Art im Land-wirtichaftsbetriebe pro Berfon 2 D. b) für bas Gefinde ift bie Bermittelung ber Stelle ge-

bührenfrei

Birb hiermit wiederholt veröffentlicht. Limburg, ben 29. Juli 1915. Die Boligeivermaltung:

Mahnung.

Die Gingahlung ber erften Rate Staats- und Ge-ineindesteuern wird in ben nachsten Tagen erwartet, andern-alls erfolgt zwangsweise Ginziehung. Gingelegte Rechtsnittel halten Die Bablung nicht auf.

Limburg, ben 81. Juli 1915.

Die Stadtfaffe: Bipberger.

Lagd-Perpaditung.

Die mit bem 2. September b. 3. frei werbenbe Teld'
und Waldjagd ber Gemeinbe Elz wird am Montag,
ben 9. August 1915, nachmittage um 3 Uhr, im
piefigen Rathaus auf die Dauer von 6 Jahren verpachtet. Die Gesamtjagd umfaßt rund 1854 ha. Sie wird
junächt in ben nachstehenben 3 Bezirlen und bann zu-

jammen ausgeboten.

1. Bezirf: 440 ha Feld und Wiesen, sowie 878 ha Wald, jus. 818 ha; 2. Bezirf: 336 ha Feld und Wiesen, sowie 90 ha Wald, jus. 426 ha; 3. Bezirf: 110 ha Feld u. Wiesen. Jagdhaus im Walde tann g. F. übernommen werden. Borzstzlicher Bestand an Rehen, Oasen, Oühnern und Fasanen. Elz ist Station der Bahn Limburg-Westerburg, es ist mit der Bahn von Roblenz und Gießen in 1% von Wiesbaden in 2% Stunden erreichdar. Weitere Anskunst bereitwissigst.

Elz, b. Limburg (Lahn), den 26. Juli 1916. 7783

Der Zagdworsteher:
Paischeck.

Praves, fleißiges Radden, welches icon in Stellung ge-wijen, gefucht. Raberes in ber Gradian 7791 7791

Nachruf

zum Jahrestag des verstorbenen

Baptist Meuser

Montabaur (Hammermühle).

Durch des Tales sommerliches Gefild, Schleicht heut' ein Weh, ein tiefer Schmerz In weiter Fern' gedenken die Geschwister Ein Leid bedrücket kümmerlich ihr Herz. Und hier beklagen Vater Mutter Entrissen aus der Jahre bester Kraft. Den Sohn u. Frau wie Kinder im Gebet ihm lohnen, Weil er so våterlich für sie geschafft. Gedenken noch dem Klageton der Glocken, Die ihm ertönten zum Grabgeleit Schlaf wohl, den himmlischen Frieden hast erstritten Ein frohes Wiederseh'n, Herr gib uns zur Zeit.

Die Geschwister Helena und Josef Meuser. Chicago.

Todes- † Anzeige.

Bott bem Allmächtigen hat es in feinem uner-forschlichen Ratichluffe gefallen, gestern nacht um 11 Uhr unfern lieben Bater und Großvater, herrn

Gifenbahndreber

nach turgem, schweren Beiben, moblverfeben mit ben bl. Sterbesaframenten im 75. Lebensjahre gu fich in

ein befferes Jenfeits abzurufen. Limburg, Weilburg und Rentershaufen, ben 30 Juli 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerbigung findet am Sonntag, ben 1. Auguft nachmittags 4 Uhr vom Sterbehaufe Solgheimerftrafe 76 aus ftatt.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Schwiegermutter, unserer guten Großmutter, Schwägerin und

Clementine Hötte, Ww.

sagen tiefgefühlten Dank die trauernden Hinterbliebenn

I. d. N.:

Frau Anton Hötte, Ww. Limburg, den 1 August 1915.

Staatlich genehmigt Kriegerheim-Lotterie Los 1 M. Hauptgew. 30 000 M. Heilstätten-Geld-Lotterie

Porto und Liste 30 Pf. Nach-

nahme 20 Pf Einzahlung er-Postanweisung.
Bei Bestellung der 4 ver-schiedenen Lose eine elegante

Brieftasche kostenlos. Wertgewinne werden 90% bar bezahlt.

Lotterie = Geschäft Adam Zapf,

Flingerstraße 59, 7850

Gin braves, tathol.

nicht unter 20 Jahren, welches sebon gebient hat, ju einer einzelnen Dame gefucht.

Offerten unter M. L. 7844 an bie Expedition.

Bilt! Mächste Ziehungen

Los 3 M. Hauptgew. 60 000 M. Wohlfahrts-Lotterie Los 3 M. Hauptgew. 30 000 M. Rote-Kreuz-Geldlotterie Los 3,30 Mk. Hauptgewinn 100 000 Mk.

folgt am sichersten durch

Düsseldorf,

Mädchen



Kriegerverein "Germania"

Der Berein ist zur Bereidigung Refruten am Montag, den 2. Aus vorm. 9 Uhr, eingeladen. Die Ramen werden ersucht, sich zahlreich um 81/2 am Rathause einzusinden, von mo Jahue mit Musit abgeholt wirb.

Orben, Chren- und Bereinsabzeichen

Der Borftanb.



Ferkel

Dabe am Montag, ben 2. Mnguft einen Trante iconer Ferkel,

Berfauf fteben. Rreistierargtlich unterfucht. Josef Becker, Schweinehandler, Langendernbach.

2 Minuten von Station Bilfenroth, in meinem Stall



Dabe am Montag, ben 2, Anguft einen Trant fconer, freistieraratlich unterfuchter



in meinem Stalle jum Bertauf fteben.

Anton Heep, Schweinehandlung Bangenbernbad.

Den Coldaten ine Beld gu fenden: Erfältung! Suften!

Der feit 65 Jahren welt-berfibmte

Bonner Araftzuder v. 3. 6. Maaft. Bonn. Blatten à 80 unb 15 Big. nebft Gebrauchsanweif. In Limburg: Frz. Nehren, 828 Telefon 22.

Starte Bandleiterwagen in befter Musführung, empfiehlt

Friedrich Josef Hannappel, Dunbfangen (Deff -Raffau). Steter Berfanb nach Hus-warts nur an Brivate Breislifte toftenlos.



Münz & Brühl. Limburg (Lahn)

Telefon 31. Rleinvertauf: Untere Fleifchgaffe 16.

Mädchen.

welches ichon gebient bat, für Daus und Banbmirtichaft gefucht. Rah. Erp.



Wasserdichte Kleidung

fürs Feld.

Regenhaut-Mäntel 22.- 30.-Gummi-Mäntel 25.- 30.- 40.wasserdichte Unterwesten in Gummistoff, Seide, Regenhaut.

Allein-Verkauf

der Armee-Schutz-Joppe und -Hose "Endlich trocken".

Wilh. Lehnard senior

Kornmarkt.

la. Schweinstöpfe mit voller Fleischbacke, frijch-

mit voller Flelschbacke, frischgefalzene, erstlassige, saubere,
gefalzene, erstlassige, saubere,
amtlich untersuchte haltbare
Ware, liefert in Gesäßen von
netto 30, 50 u. 100 Bfd. Er nur
69 Pfg. p. Pfund, dieselbe Ware,
tabellos haltb., goldgelb geräuchert für nur 79 Pfg. pro Pfund
ab Nortorf unter Rachnahme.
Heinrich Krogmann, Nortorf,
1014 (Holft.) Ro. Ca.

Bu taufen gesucht Waldgut

n Berbinbung auch mit Debländereien, Outung u. Ader-land. Angeb mit Angabe von Bröße, Lage, Raufpreis und näh. Befchreibung u. "Wald" an d. Exp. d. Stg. 7748 Junger Beamter fucht auf einige Bochen jur Erholung (Westerwald, Untertaunus)

Bimmer mit Benfion. Offerten unter Dr. 7773 an bie Erp. b. Bl. erbeten. Gelbftanbiger 7838

Bädergejelle für aufe Band gefucht. Anton Jung, Obertiefenbach.

Helteres Mädden,

ren tann, ba Frau ben gangen Tag im Gefchaft ift, fofort 2Bo, fagt bie Expedition.

Gin reinliches Włonatsmädchen Partitr. 22.

bas Saushalt felbftanbig füh-

Neumarkt 10.

Für Samstag den 31. Juli Sonntag den L. August um inres kindes W

Das Schicksal einer Men Drama in 3 Akten. Bils Bekehrung. Humoristisch.

Ein schwerer Fabril unfall. Drama. Der andere Studer von Prag. Lustig Neueste Kriegsscha

bilder: Der englisch. Passagierdan Curkmann Abbey auf der F durch den Kanal. Als sichtsmaßregel gegen die I nengefahr haben alle Passag Rettungsgürtel angelegt Kriegsberichte aus dem On Russische Gefangene bei Wegausbesserung im Zar schloß zu Skierniewice. S tätshunde auf dem Bahnh Lowitsch. Ein durch Ke schuß verwundeter Sant hund. Ein Schlachtfeld Pferdekadavern. Im His grund eine durch Artille geschosse zerstörte Mus Ausladen von Schlachtvich ein Etappen-Magazin. Kn berichte aus dem Westen. J schöpfen der mit Wasser gefüllten Schützengräben. den Kampfen b. News-Chap wurden ein große Am Franzosen gefangen gen men und durch Lille al portiert. Feldscheinwerler Tatigkeit. Eine Windma welche vom Feinde als I benutzt wurde, muß gespie werden.

unb

boben

gifde

пен и

mifi

Es ift

gen, 5

tog in dan de bolt ha fann.

Frau DR. Georgi, Gott fchreibt: "Das Ausheilen m ner Flechte

am Bein

habe ich nur 3hrer Don meher's Redigin .. Derb Geife gu verbanten." Berba. Zeife à St. 50 um ca. 30° o der wie samen Cosse verftän Mt. 1.—. Zur Rachbehm lung Herba-Greme, a In 75 Pfg. Glasbose Mt. I. B. h. i. d. Apoth, Tw. Barfum., sowie dei Or. kerel Prog. mm rater Lu. Kexel, Drog. gum roten Rm

Gar bas Baro einer gro Fabrit auf bem Banbe ein in allgemeinen Rontos arbeiten vertrautes

Fränlein

bas auch Stenographie Schreibmafchine beberri muß, jum balbigen Gint gefucht.

Offerten erbeten unter 7845 an bie Expedition Blattes.

Gebrauchter Badeol billig abzugeben. Raberes Expedicio

möblierte 3imi mit voller Benfton gu Dab. Expedition.

miffen Chaubinismus und bas Bieberaufleben] beutiden-französischen Gegenfate als Erzebnis Entente mit England wird bingewiesen. Umet finden die Friedensliebe des Deutschen is, die feiedlichen Tendenzen der deutschen if und die große Langmut Deutschlands den ofetionen Englands und Frankreichs volle Anschrieden in bei best Beite Anschrieden der Beite der Beite entionen Englands und Frankreichs volle Announg. Was sagt Serr Poincars, der Präfinnung. Was sagt Serr Poincars, der Präfinnung. Was sagt Serr Poincars, der Präfinnung. Was sagt Serr Poincars, der Präfii der französischen Redublik, der kürzlich noch in
i ser französischen Redublik, der kürzlich noch in
i schriftligelte, zu folgender Stelle eines Beköber feltsiellte, zu folgender Stelle eines Beköber feltsiellte, du folgender in Baris, Baron
klaume, vom 16. Januar 1914, also ein halbes
kanne, vom 16. Januar 1914, also ein halbes
ka

und für Belgien! Die Regierung in Brüffel und für Belgien! Die Regierung in Brüffel tan wirklich nicht bedampten, daß sie von ihren vertretern an den wichtigsten Stellen der eurodäiden Bolitif ichlecht bedient worden sei. Das Gedien Belgiens ware heute ein anderes, wenn die die Belgiens ware heute ein anderes, wenn die genngöslinge in Brüffel nicht blind und taub gegen genngöslinge in Brüffel nicht blind und taub gegen e Warnungen der ofgenen unparteiischen Be-

Deutschland.

toll .

ler,

ranks

luna

10.

gust

r Mute

g.

abrik

udes

scha

der F

Als:

habel

Göt

Len :

in

000

50

n Sn

1

onte

in

bie #

ion b

. Die Ungarn und Raifer Bilbelm. Die Bofdie Zeitung berichtet nach dem Bester Lloyd, daß er Budabester Augusta-Honds für rasche Hilfegiung im Kriege Koifer Wilhelm einem fünsterich ausgeführten eisernen King mit einer bon
undert ungarischen Damen unterzeichneten, grau Grete herzog verfasten Holdigungsabresse mittelt habe. Der deutsche Botschafter in nat darauf im Namen des Kaisers an die iung der Augusta-Honds ein Dankscheiben gemad. — In dem Widmungsgedichte beist es

Der eiferne Ring, in eiferner Beit MIs Sinnbild für Ungarns Treue geweicht, Dir ziemt er, dem Raifer und Helden.

Die Raiferin in Oftpreugen. Berlin, 28. ule. Die Kaiserin begab sich gestern abend nach inreußen und traf beute früh in Allenstein ein. bort ftieg die Kronprinzessin in den Galonwagen er Raiserin. In Allenstein fand auch ein Emplang des Feldmarschalls v. Hindenburg statt. Die Besterreise nach Reidenburg erfolgte in Begleitung des Oberpräsidenten und des Regierungspräsi-

Lotales.

Limburg, 31. Jula

- Der glorreiche Gieg bei Bublin in Ruffifd. Bolen, durch welchen die gange fermidable Beichselftellung ber Ruffen unhaltbar groorben ift, erregte in der Bürgerschaft heute Bormittag frobe Erregung und allgemeine Begeifterung. Heberall wurden die Fahnen berausgestedt und feierliches Glodengeläute hallt bon allen Zurmen ber Stadt. Und gu biefer Feierftimmung haben wir tatfachlich allen Anlag, benn bom ftrategifden Standbunft aus ift ber Gieg b. Qublin in feinen unabsebbaren gewaltigen Folgen das größte militarifde Ereignis feit Rriegsbeginn. Es ift nicht blog eine große ruffifche Armee gefchlasen, fondern der ruffifche Rolog felbit liegt niedergerungen endlich am Boben. Die fpateren Geichebniffe werden biefe unfere Auffaffung be-

= 3mei wichtige Befanntmachungen bon Beborden find in der heutigen Rummer bes Raff. Boten enthalten, weshalb auch an diefer Gielle auf felbe bingewieefn werben foll. Die eine Befanntmochung bat Bezug auf die Ginquarig; die zweite Befanntmachung berifft ben Mu 8-Spiritus und Berfauf bon Branntmein, ni fun, sich die neuen Bestimmungen genau anzueben und sie zu befolgen, andernfalls konnten sie ich lawere Bestrafungen zuziehen.

Rahnung an alle die, welche die erfte Rate ber Staats. und Gemeindesteuern noch nicht bezahlt haben; sie haben zwangsweise Ein-Birbung ber Steuern gu gemartigen

= Bu dem Unfall am Mittwoch nachmitda in der Unteren Grabenstraße wird mitgeteilt, daß ber verlette Jafob Sensler sich so weit erbelt hat, daß er deminächst wieder das Bett verlassen

Der Boftfrachtftudverfebr nach

ben Bereinigten Stanten von Amerifa muß bis auf riteres eingeftellt werben. Boftpadete bis 5 Rg. dalin werden gur Beforderung auf dem Beg über Bremen ober Hamburg auch weiterbin zugelaffen. Liften land find von jest ab wieder zugelassen: einzeschriebene Briefe, Briefe mit Wertangabe, Lotianmeljungen, Basete bis 5 Kg. ohne und mit Bertangabe bis 100 Kronen im Bersehr mit Barcola, Eitsanova (Jitrien), Orsera, Baugnano, Froserco, San Giovanni b. Triest, San Lorenzo del Balengtico, San Giovanni b. Triest, San Lorenzo del Boft. Rach bem öfterreichischen ienatico, San Sabba, Santa Croce presso este, Servola, Torre und Umago: Pasete bis Ra. ohne und mit Bertangabe bis 100 Gronen im tehr mit Rabrefina; eingeschriebene Briefe, iefe mit Wertangabe und Bostanweisungen im

auf den Boftanweifungen und den Baketkarten find | nellenforts, namentlich die auf der flein afiatischen unsulating.

Provingielles.

+ Obertiefenbach, 30. Juli. Mm 27. Juli murbe bier unter großer Beteiligung ber im afabemischen Rranfenbaufe zu Beidelberg am 23. Juli geftorbene Krieger Beter Leber beerdigt. Leber war an feinem Ramenstage im Argonnenwalbe verwundet und menige Tage vor seinem Tode nach Heidelberg gebracht worden. Der Berstorbene, welcher aus un-jerer Gemeinde stammt, hat ein Alter von 25

Jabren erreicht. B. i. p.

Dengeröfirchen, 29. Juli. Herr Pfarrer Eufinger, weicher bier über 3 Jahre als Seelsorger segensreich wirfte, verließ heute auf den Rufseines Wischofes seine bisherigen Pfarrfinder, um die Pfarrei Diez a. L. zu übernehmen. Wir danken Herre Gemeinde in dieser Beit für und gewirft hat. Gott möge ihm reichlich alles lohnen. Wir wünschen ihm viel Glid und Gottes reichsten Segen in seiner neuen Pfarrei und werden sein Andenken siets treu bewahren,

ftets tren bewahren.

* Elwille, 30. Juli. Die Frage des projektierten Seminarnenbaus beschäftigt zurzeit wieder sehr die biesige Bürgerschaft. Imet Ministerialbeamte besichtigten in den letten Tagen das für den Bau vorgesehene Gelände. Die Hauptschwierigkeit bildet indes nach wie vor die Frage des von der Stadt angeforderten Zuschaffes von 100 000 Mark. Die Stadtverwaltung dat ihn in dieser Höhe, wie verlaubet, abgelehnt, sich aber für eine höhere als dishber bewissigte Summe erklärt.

Rirchliches.

Balfenburg (bei Maaftricht), 30. Juli. Bater Stephan Beiffel B. J. ift im 75. Lebensjahre beute im hiefigen Jesuitenfolleg gestorben. Dit Bater Beiffel icheidet einer unferer fennt-

nisreichsten und berdienteften Runftfifterifer und Runftfritifer aus bem Leben.

Der Weltfrieg. Ein Aufruf des beil. Baters an die Böller und Fürften.

Rom, 30. Juli. (Ctr. Frift.) Der "Offervatore Romano" veröffentlicht eine Abreffe bes bl. Baters an bie friegführenden Bolfer und ihre Führer, in welcher er fie beschwört, bem Rriege ein Ende gu machen.

Ruhige Stimmung in Rige.

Robenhagen, 29. Juli. Rach einer Melbung b. Boitung Bolitifen aus Riga verhalt fich bie bortige Bevölferung ungeachtet bes beständigen Raberfommens ber deutschen Truppen vollständig rubig. Das Leben in ber Stadt nimmt feinen gewöhnlichen Lauf. Das Borruden ber Deutschen in Rurland hat dort bei niemand weber Furcht noch Beunruhigung berborgerufen.

Der Austaufch bon Schwervermunbeten.

WB. Bern, 30. Juli. Bente ift ber gweite beutich-frangofifche Schwerbermunbeten - Mustaufch jun Abichiuß gelangt. Bon beutiden Schwerverwundeten wurden in 7 Bugen rund 15 Offigiere und 700 Unteroffigiere und Golbaten nach Ronftang beforbert, bon frangof i f c n rund 30 Offiziere und 3400 Unteroffiziere und Goldaten nach Lyon. Außerdem wurden gegen 3000 frangofifche Sanitatsmannicaften, morunter etwa 100 Offiziere, nach Franfreich und mehrere bundert beutiche Son tatsmonnichaften nach Deutschland gurudbefordert.

Trube Stimmung in Italien.

Lugano, 30. Juil. (Ctr. Bln.) Die "Batria" erfahrt aus Rom: Der jum Freitag nach ber Front einberufene Rronrat aft abgefagt. Die Minifter bleiben in Rom. Die Rraegsertlarung an die Türfei ift auf unbestimmte Beit ber.

Der 3fongo - Rubm" liegt dem Minifterium Salandro-Sonnmo borerft noch gu ichter inn Magen!

Motorboute gegen Unterfeeboote.

WB, Rempert, 30. Juli. Die Smit Boat and Engine Company erhielt von den Regierungen der Alliierten den Auftrag, Boranfchläge für ftarfe, gefdwinde Motorboote ju unterbreiten, die zwei oder mehr leichte Ranonen tragen fonnen und gur Jagd auf deutiche Unterfeeboo e verwendet werden sollen. England will eine Flotte von 100, Ruhland von 30 bis 40 folder Boote einftellen. Die Boote werben imftanbe fein, 50 Deilen in ber Stunde gu fahren. Die berehrten Berricoften werben mit ihren

Erfindungen wohl etwas gu fpat fommen! Bwei Spalten Lob.

Berlin, 30. Juli. (Ctr. Bln.) Dem "Berliner Lofalangeiger" geht aus Lugano die Meldung gu, daß die "Mgengia Stefani" über die letten Ifongofampfe einen langeren Bericht veröffentlicht, ber fein Bort über bie militarifde Bage, fondern einzig und allein gwei Spalten Lob-fpriiche über die Zapferteit bes italienischen Seeres enthält.

Reue Rulturfampfer.

Berlin, 30. Juli. (Ctr. Bln.) Mus Scheveningen fommt die Rachricht, bag gur Berftärfung bes englischen Seeres 10 000 Juluneger an ber Dierfront eingetroffen find.

Der Rampf um bie Groberung ber Darbanellen. WB Athen, 31. Juli. Rachricken aus Mytilene gufolge find feit brei Tagen die inneren Darba-

Rufte, einem Bombardement burd die Flotte ber Berbfindeten ausgesetzt. Die Truppentransporte nach den Dardanellen find wegen der Unterfeebootsgefahr mit großen Schwierigkeiten berbunden. Beim Lemnos soll am 25. Juli ein Dampfer mit Truppen an Bord torpediert worden sein.

Ruflande Bilfeidrei nach Jupan.

WB. Kopenhagen, 30. Juli. Rach einer Barifer Melbung ber Bontifen foll Rufland gegenwärtig Weldung der Politiken soll Ruhland gegenwartig verzweiselte Anstrengungen machen, um eine japa-nische Truppenentsendung zum volnischen Kriegs-schauplat zu erreichen. Während die disherigen russischienen Abmachungen ausschliehlich wirtschaftlicher Art waren, handelt es sich jeht nach der "Japan Daily Wail" um ganz bestimmte Bor-schläge Ruhlands Japans militärische Sisse zu er-langen. Die von Ruhland angebotenen Kompen-satioren hätten in Tosio jegliche Erwartung über-trossen.

Bom italienifden Ariegeicauplat.

Bien, 30. Juli. (Ctr. Frift.) Die Italiener geben trob ibrer bitteren Erfahrungen den Rampf um den Befit des Blatenns von Doberdo nicht auf. Feindliche Abteilungen richteten gegen vor-

ipringende Stühpunfte unferer Stellungen Bor-stöße "die alle zurüdgeschlagen wurden. Bei einer scharfen Re kon o saierung auf der von uns militärisch unbesetzten Insel Pela-gosa entspann sich ein bestiger Kampf, in dem die Geschütze unserer Fahrzeuge eingriffen. Besonders vermerft zu werden verdient, daß italienische Unterfeeboote fich ohne den geringften Erfolg am

Gine befonbere italienifche Armee.

WB. Bafel, 30. Juli. General Borro, bisber Unterdief im italienfiden Generalftabe, foll den "Baster Rachrichten" zusolge mit der Leitung einer besonderen Armee betraut werden, die jedoch nicht nach den Dardanellen geben werde.

Bon ber Front in Flanbern.

WB. London, 30. Juli. General French mel-det, daß auf beiden Seiten lebhafter Minenfrieg mit gelegentlichen Artilleriegesechten ohne Angriffe ber Infanterie ftattfanb.

Der ehemalige Rriegsminifter Meffimb bermunbet.

WB. Baris, 30. Juli. Der Matin melbet, bag der ebemalige Kriegsminister Oberst Messinn in in den Bogesen durch einen Granatiplitter am Schenkel schwer verwundet wurde.

Gin gelungener Heberfall.

Biener Blatter berichten von einem gelungenen Bangergug gelang es, ungesehen an die italienischen Belbe berangusommen. Es wurde aus allen vier Wagen ein vernichtendes Maschinengewehrseiser eröffnet zugleich wurden die Zelte mit Brand-bomben belegt. In dem brennenden Lager entstand eine wahnsinnige Banik. Die Flüchtenden wurden reihenweise niedergemaht. Der Banzerzug kehrte unbeidabigt nad Gorg gurud.

Deutsche Unterfeeboote im Beigen Meer?

Bafel, 30. Juli. Wie die Daily Mail melbet, wurden zwei deutsche Unterseeboote im Beihen Weer festgestellt. Die Berficherungsprämien für Ardengelet find uneridevinglich geworden.

Die italienische Schlappe in ber Isonzoschlacht.

WB. f. f. Rriegspreffequartier, 31. Juli. Bie bon informierter Geite mitgeteilt wirb, barf man bie italienifden Angriffe in ber zweiten Ifongofolacht im Gorgifden als gebrochen anfeben. Rad 11tagigem Rampfe burfte bamit auch bie neue Ifongooffenfive bes Feinbes gufammengebrochen

Grenggefechte in Beffarabien.

WB. Bufareft, 31. Juli. Sentige Morgenblat-ter melben aus Dichaileni: Die Ruffen baben an der Grenze von Bessarabien eine neue empfindliche Riederlage erlitten. Truppen der Armee Bslanzer-Baltin haben in der Racht einen schneidigen Ungriff auf die Boften unternommen, die aus ihren Stellungen berart verdrängt wurden, daß sie viel Kriegsmaterial und auch Gefangene in den Sänden der Oesterreicher ließen und sich zurückzogen.

Fliegerbomben auf Calais.

Baris, 31. Juli. (Richtamtlich.) In ber Rocht bom Mittwoch jum Donnerstag überflog ein deutfches Flugzeug Calais, und warf mehrere Bomben ab, die nur Sachschaden annichteten.

Die Griechen in Albanien,

WB. Lugano, 31. Juli. Die Griechen stehen nur 8 Kilometer vor Wolona. Das ganze besetzte albanische Gebiet ist von ihnen bereits in Zivilverwaltung genommen worden. Ueberall werben Befanntmadungen der griechischen Militarbeborben angeichlagen, die bon Gudoftalbanien im Ramen des Ronigs bon Griechenland Befit ergreifen. Die ferbischen Truppen vor Durage haben 50 Monn in Duraggo einmarichieren laffen und als Gin;wache für das ferbische Tor tongentriert.

Die Beichiegung von Gerbeviller.

WB. Baris, 31. Juli. (Richtamtlich.) Rach der Schabung der "Tag" beträgt der Schaben in Gerbeviller im Departement Meurthe-et-Moselle, das burch Brand vollftanbig gerftort ift, 12 Millionen Franfen.

Alara Beifin berhaftet.

WB. Berlin, 31. Juli. Rach einer Melbung bes "Bormarts" wurde Frau Rlara Betfin in Stuttgart berhaftet und nach Rarlsruhe gebracht. Ueber die Grunde ift gegenwartig noch nichts Raberes befannt.

Die Enthüllungen ber Mordbeutschen.

WB. Genf, 31. Juli. Rach einer Privatmelbung bot Baron Guilleaume, ber Gejanbte bes Ronigs Albert in Paris, wegen ber Enthullungen in ber Rordbeutiden Allgemeinen Beitung feine Demiffion an; aber Boincare und Del. caffé wirften auf ben Ronig ein, bie Entlaffung einem fpateren Beitpunft borgubehalten, bamit ber Schein vermieben werbe, ale argerten fich bie Barifer leitenben Berfonlichfeiten.

Die englifden Berlufte.

London, 30. Juli. (Ctr. Frift.) Rach den offb siellen Ditteilungen, die Minifter Miquith über die englischen Berlufte gu Land und gur Gee machte, reichen bie Berlufte ber Flotte bis gum 20. Juli und für das Seer bis gum 18. Juli. Die Berlufte betragen für das Seer 321 889, darum-ter 13 813 Offiziere, für die Flotte 9106, darumter 615 Offiziere. Davon entfallen auf Frankreich 266 903; getötete Offiziere 6803, Mannschaften 156 308; vermiste Offiziere 1163, Mannschaften 50 969. An den Dard an ellen getötete Offiziere 1567, Mannschaften 7567; verwundete Offiziere 1379, Mannichaften 28 635; vermiste Offigiere 198, Auf den anderen Briegsichaupläten mit Ausnahme von Säweftafrifa 5748; getötete Offigiere 145, Mannichaften 1445; verwundete Offiziere 248, Mannichaften 3247; vermißte Offiziere 22, Mann-Schaften 641. Gir die Glotte 499 Offsiere getotet und 7430 Mannichaften getötet; bertoundete Offi-giere 87, Mannichaften 787; bermigte Offigiere 29, Mannichaften 274.

Die Berluftlifte bom 22. Juli melbet den Tod von 11 Offizieren; 37 Offiziere find verwun-bet. Außerdem wurden 879 Mann als getötet, berwundet oder bermift gemelbet. Bon ber Flotte find 2 Offiziere berwundet, 19 Mann getotet, berwunbet ober bermifst.

Kirchenfalender für Limburg.

10. Sonntag nach Pfingften, ben 1. Auguft.

Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uht Kindergottesdienst mit Predigt; um 91/2 Uhr Hoch-amt mit Predigt. Rachmittags 11/2 Uhr Christen-lehre. Abends 8 Uhr Alopsius-Andackt. — In der Stadtstraße: Um 7, 8 und 11 Uhr hl. Messen, die zweite mit Gefang, septere mit Bredigt. Um 91/4 Uhr Militärgottesdienft. Nachmittags 3 Uhr Complet. - In ber Sofpitalfirche: Um 6 und 8 Uhr bl. Deffen, lettere mit Bredigt. Abends 8 Uhr St. Anna-Andacht.

An ben Bochentagen: taglich bl. Meffen im Dom um 6 Uhr Frühmeffe. In ber Stabt-firche um 714 Schulmeffe. In ber Sofpital-firche um 714 Schulmeffe.

Montag, 2. Aug. In der Stadtfirche um 71/4 Uhr feierl. Jahramt für Johann Emmermann und Schwefter Ratharina. Um 8 Uhr im Dom Exequienamt für Karl Hahn. Abends 8 Uhr St. Anna-Andacht in der Hospitallirche. Dienstag, 3. Ang. Im Dom um 71/4 Uhr feierl. Jahramt für Jasob Fischer, Ebefrau und Lochter. Um 8 Uhr in der Stadtfirds Jahramt für Joseph Bolf, Chefran und Kinder Mittwoch, 4. Aug. Im Dom um 71/4 Uhr Jahramt für Franz Joseph Schmit. Um 8 Uhr in der Stadtfirche Jahramt für Franz Zimmer-mann. Donnerstag, 5. Mug. In der Stadtfirche um 71/4 Uhr feierl. Jahramt für Frau Glifab. Arnold und Cobn Stephan. Um 8 Uhr im Dom Jahramt für Frau Clara Bertram. Um 5 Uhr nachen, Beichte. Freitag, 6. Aug. In der Stadt-firche um 7% Uhr Jahramt für Adam Brud, Frredrich Müller und deren Angehörige. Um 8 Uhr in der Stodtfirche Gers-Jefu-Amt. Abends 8 Uhr im Dem Beginn der Robene zum Jeste Maria Himmelfahrt. Samstag, 7. Aug. In der Stadtfirche um 71/4 Uhr Jahrant für Karl Schwarz, seine Ehefrau und Angehörige.

Um 4 Uhr nachmittags Beicht.

Am nachften Conntag fann in allen Rirchen bet Bfarrei bom Mittag des vorbergebenden Samb-Mitternacht Portiunfula-Ablaß gewonnen werden.

Bereins . Radridten.

Rathol. Bebrlingsverein. Conntag. ben 1. August, nachmittags, bei günstiger Witterung Spiele. Abends 3/28 Uhr Bersammlung mit

Berein fathol faufmannifder Gebilfinnen und Beamtinnen. Sonntag ben 1. August, 434 Uhr: Andacht, danach Bersammlung in ber Marienichule.

Marienverein. Sonntag den 1. August, nachm. 4% Uhr: Andacht und Bersammlung.

Bandels-Madridten. Bochenmartt-Breife gu Limburg,

am 31. Juli 1915. Butter p. Pfd. M. 1.50 –0.00. Eier 1 Stück 14—0 Pf, Blumentohl 20—50, Sellerie 10—15, Wirfing 20—40. Weißtraut 20—40 p. St., Knoblauch 1,80, Zwiebeln 70—80 Beihlraut 20—40 p. St., Anoblauch 1,80, Zwiebeln 70—80 p. Ko.; Kotfraut 30 p. Std.; Küben, gelbe p. Ko. 30—40, rote 30—40; Merrettig 20—30 p. Stg., Repfel 30—80, Kettig 5—10, Endivisin 10—15, Kopffalat 10—12 p. Stdd, Kohlradi, oberirdig 5—10, unterirdig, 0—00 p. Stdd., Kohlradi, oberirdig 5—10, unterirdig, 0—00 p. Std., Kohlradi, oberirdig 5—10, University 0—00 p. Ko., Spinst 40—50, Rahanien 00, Gurten 10—30 p. Stdd, Einmachgurten 100 Stüd 2.00—4.00, Kirfchen 00—00, Stadelbeeren 00—00, Deibelbeeren 70—80, Bohnen, fchneid 40—50, Bohnen, dide 00, Kirfchen, fauer 00—00, Johannisbeeren 00—00, Thrifichen fauer 00—00, Johannisbeeren 00—00, Firsche 0.00 dis 0.00, Virsen 25—70, Aprilofen 1.00—1.40, Zomatenapfel 1.20—1.30 p.K. Kartoffeln 16—20, Pflaumen 40—60, Mirabellen 80 dis 1.00, Keinetlauben 70—80 p. Ko.

Der Morttmeifter: Simrod.

Betterbericht für Conntag 1. Muguft. Im allgemeinen beiter und troden; doch berein gelt Gemitter, tagsüber warm.

febr mit Grignano und Miramar. Schriftliche teilungen in den Bertbriefen und den Bafeten,

Heinrich Rensing,

Dorften. Bohnhans nusgarten in Ela. re geteilt fofort gu 2. Rah. 7836 Altdeutsche Bierstube.

Sand- u. Lehmformer, Rernmader, Majdinenidloffer Beizer u. Majdinisten

fucht Theodor Ohl, Gifengießerei unb

Dies - Bimburg (Bahn).

Dafdinenfabrit, 7834

Für einen 15 jahr. braven tath. Anaben 7818 7813 Lehrstelle

bei einem Stein- und Bild-hauer gefucht. Angebote mit Bebingungen erbeten an Seraphisches Liebeswerk, Rath. Erziehungsverein, Ehrenbreitftein.

Coon mobl. Bimmer billig zu vermieten. 7839 Raberes Expedition. Honigpulverhändler gef. Rufter für 4 Bfb. gegen 40 Bfg. Orbikol-Versand, Breslau Hp. 265.

1032

In fleinen Billenhaushalt, 8 Berfonen, fuche gewandtes Mädden

für Ruche und Daus. Gelbige muß bereits in befferem Saufe gebient haben. Dober Bohn, gute Behandlung. 71 Butgbach.

Junger Buriche, ber fahren tann, ju 1 Bferb für fofort gefucht. 7825 Theodor Sensler, Stefanshfigel 1.

Her= Eintod-Apparate wieber eingetroffen. J. A. Gernand.

Gin Burf gefunber 5 wöchiger Ferkel u vertaufen. 7842

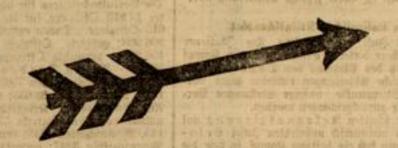
Georg Abel, Dordheim Dradchen, welches ichon per 1. Mug. gebient bat, ber Expeb. 7827 7788

Reklame-Drucksachen: Prospekte u. Zirkulare, Reklamezettel, Plakate etc. liefert in jeder Auflage, in Schwarzu. Buntdruck, zu mässigen Preisen die Limburger Vereinsdruckerei.

Muedit für Banbwirtichaft gefucht. 7788 Brudenvorftabt 10.

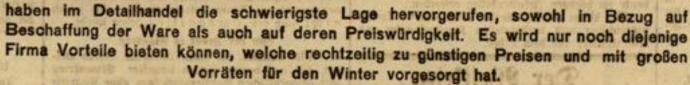
Rafe, Dolfteiner- Dollanbet, nett. 9 Bfb. ab hier Rachn, DR 6.10. Heinr. Krogmann, Rortorf, (Dolft.) Rr. 96 c. [907

Die ins Ungemessene gesteigerten Preise für



Baumwollwaren Weißwaren Leinenwaren

und der hieraus angefertigten Leib- Bett- u. Tischwäsche



Wir unterhalten für unseren bekannten Massen-Verbrauch

ein permanentes außergewöhnlich großes Lager. Unsere Bestände sind augenblicklich größer als wie zu normalen Zeiten, da wir uns in frühzeitiger Erkenntnis der Preisteuerung mit großen Quantitäten zu billigen Preisen eingedeckt haben. Wir besitzen außerdem in unseren Vorräten noch Ware aus alten billigen Abschlüssen, sodaß wir im Verhältnis zur Lage

noch preiswert sind und unsere bekannte Leistungsfähigkeit behaupten.



Grode Posten Rockbiber hell und dunkel gemustert, solide, kräftige Qualität, mtr. 78, 65, 58, waschechte, bekannt gute Ware, in schönen Mustern, mtr. 68, 58,

Große Post. Kleider-Slamosen 50 in schönen Dessins, solide, kräf-tige Qualitäten, mtr. 95, 78,

ca. 120 cm breit, bell od. dunk. gestr.

Große Post. Schürzendruck waschechte, schwere Qualitäten, ca. Große Posten Hemdentuche grob und feinfadige, langjahrig er-probte Qualitaten, mtr. 65, 58, 48,

ca. 150 cm breit, starkfädige Qualit, für Bettücher geeignet, mtr. 145, 125,

Grobe Posien Bettuch-Nessel gute Qualitit, ca. 150 cm breit,

Große Posten Belidamaste 190 od. 160 cm br., glanzreich, gute

gebleicht od ungebleicht, besond 40

in Gerstenkorn, Drell, Damast, od.

Große Posten Bettücher ollkommen groß, weiß oder bunt in kräftigen Qualitäten Stück 2.25, 1.75, 1.45.

Große Posten Schlafdecken vollkommen groß, schwere Qualitäten Stück 2.50, 1.95, 1.45,

bringen wir begünstigt durch frühzeitigen Einkauf ebenfalls noch zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Wir empfehlen unseren Kunden den Herbstbedarf in obigen Artikeln möglichst schon jetzt zu decken, denn es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß durch das am 1. August in Kraft tretende Fabrikations-Verbot vieler Baumwoll-Artikel ein großer Warenmangel eintreten wird, welcher ebenfalls dann gewaltige Preissteigerungen mit einschließt.

bitte unsere Schaufenster.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Bruchleidende The Neu!

beburfon tein fie ichmerzendes Bruchband mehr, wenn fie meinen in Große verichm, nach Dag u. ohne Feber berge Reclite, Lag und Universal-Bruchapparat tragen. Bin selbst am Conntag, den 1. Aug., mittage v. 12'/.- 6 thr in Limburg, hotel "Bayrischer Hof" mit Mustern vorerwähnt. Appar., sowie mit si. Gummi und Jederbänder, auch für Kinder, sowohl wie Leib., hängel., ilmstands., Muttervorsallbinden, anwesend. Garantiere für sachgem. streng distrete Bedienung. Besuche i. hanse b. Anmeld. i. hotel. J. Rellert, Konstanz (Bodensee), Wessenbergstr. 15. Tel 515.

Adtung!

Dabe von Montag früh bis Y Uhr mittage einen Transport fcmerer

iconer hannoverischer Ferfel am Bahnhof Befterburg jum Bertaufe fteben. Tierargt

Karl Lindlar, Schweinehanbler, Menot.

6don mobl. 3immer 7816 mit 1 ob. 2 Betten fofort gu permieten. Rab. Erp. 7811 Bei Mbt. II bom Roten Rreng

gingen an Liebesgaben ein:

2 H. Saft u. 6 P. Strümpse v. Sternberg. 7 Fl. Saft v. Raht. 1 Einer Dimbeeren v. Schulkinder in Dombach. Dimbeeren v. Bushiger. 3 Fl. Saft v. Groos. 2 Fl. Saft v. Beder. 2 Fl. Saft v. Bäuner. 1500 Zigaretten u. 100 Palete Tabat v. Krämer. 2 Einer Dimbeeren v. Schulkinder in Schwickershausen. 4 Fl. Saft v. R. R. 2 Fl. Saft v. Www. Schöfer. 18 Sl. Gelee, 28 Fl. Saft, 1 Fl. Lifor u. Scholalade v. Fr. Berein Kirberg. 2 Einer Dimbeeren v. Schulkinder in Deeringen. Johannisbeeren v. Goerlach. Dimbeeren v. Bröh. 13 Fl. Limonade, 6 Fl. Saft, 1 Magenditter v. Gem. Dorchheim. 10 Fl. Saft v. Lehrer und Schulkinder in Girod. 4 Fl. Saft v. Kother. Dimbeeren u. Johannisbeeren v. Rleemann in Dadamar.

Den freundl. Gebern herzlichen Dank, um weitere Gaben bittet

Frau Dr. Bolff.

2-3 gut möblierte

Raberes Expedition.

Aleine Bohnung, 3-Simmer-Wohnung m. all. Bubehor per 1. Augus gu vermieten. 776-Sadgaffe, 2 3immer und Stude zu vermieten. 1027 Josef Reuss, J. Feller, Brudenvorstabt, Bafferhausweg Rr. 2. Obere Grabenftrage.

Großes, gut möbliertes Zimmer Obere Grabenftraße Zimmer gufammen ober ein-geln an befferen Berrn gu vermieten. 7824 Bu erfragen Expedition.

Die Heimbeförderung gefallener Krieger bon ben Schlachtfelbern fibernimmt Beerdigungs-Institut ,, Pro Patria"

Frankfurt a. M. Rabere Austunft fowie In Referengen burch un' ern Bertreter Derrn Jon. Didinger, Limburg.

Unfere fortgefesten Ueberführungen fowohl von ber Beft, wie auch von ber Oftfront und bie baburch

gefammelten Erfahrungen verburgen gemiffenhafte und promptefte Musführung.

Photographisches Atelier

Diez. B. Mehlmann.

Sämtliche photographische Arbeiten zu billigsten Preisen bei sauberster Ausführung. Mein Atelier ist auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

- Vergrößerungen billigst. - 10 Ginfach möbl. Zimmer Gin ober zwei möblierte vermieten. 7797 Bo, fagt die Erp. b. BL 7801 Weiersteinstr. 6 pt.

Heilslätten Geld-Lose à M. 3,30, 3702 Geldger Ziehung am 10, u. 11. Aus 10 000 M. bares Gel Kriegerheim-Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mi Ziehung am 19. u. 20. Augus Hauptgew. 30 000 Mk. L Werte v. 30 000 Mk. Porto 10 Pfg., jede Llate 20 Pfs versendet Glückskollekte Hch. Deecke, Kreuznach

Bein feinl ober meh

fol H

nahm linfe:

B h fi abwä Stab

944

Gir Betriebsarbeiten Muhrrevier (Rotsofenrei tur) werben fortgefest tüchtige

Maurer

Vilfsarbeite eingestellt. Dunbl u. fd. fcaftsftelle b. Blattes.